



# Voluntary Local Review 2023 **Bad Köstritz**

Umsetzung der Agenda 2030  
und der Globalen Nachhaltigkeitsziele  
auf lokaler Ebene





# Impressum

## Herausgeber:

Stadtverwaltung Bad Köstritz  
Heinrich-Schütz-Straße 4  
07586 Bad Köstritz  
<https://www.stadtbadkoestritz.de/>

## Kontakt:

Andreas Hartmann  
Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik

## Mit Unterstützung von:

Global Nachhaltige Kommune  
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)  
Engagement Global gGmbH  
[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de) und [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

## Umsetzung und Textgestaltung:

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.  
[www.lag21.de](http://www.lag21.de)  
[info@lag21.de](mailto:info@lag21.de)

## Layout:

Matthias Höfer, Grafik- und Mediendesign, Köln

## Bildnachweis Titelfoto + Vorwort:

© Stadt Bad Köstritz

Stand: 2023



## Vorwort

Das globale Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist es, die weltweite Entwicklung ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig zu gestalten und somit zukünftigen Generationen die Perspektive auf ein würdevolles Leben geben zu können.

Die Dahlienstadt Stadt Bad Köstritz hat unter Beteiligung von Zivilgesellschaft, Vereinen, Schulen, Wirtschaft und Politik ein Handlungsprogramm zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur Agenda 2030 erarbeitet und auf deren Basis eine Reihe von Maßnahmen und Projekten geplant und umgesetzt. So freut es uns, im Rahmen der „Voluntary Local Reviews“ (VLR) als Thüringer Kleinstadt darüber berichten zu dürfen. Nachhaltigkeit geht jede Kommune etwas an, auch wenn sie noch so klein erscheint. Mit ihrem Engagement übernehmen Städte und Gemeinden eine Vorbildfunktion und können direkten Einfluss auf die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürgern ausüben.

Als zertifizierte „Global Nachhaltige Kommune“ möchte die Stadt Bad Köstritz mit ihren Schwerpunktaufgaben in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Tourismus, Demografie, Umwelt- und Klimaschutz sowie erneuerbarer Energien Globale Verantwortung übernehmen. Zugleich leistet unsere Stadt einen Beitrag, Kindern und Jugendlichen eine lebens- und liebenswerte Umwelt zu erhalten und Ressourcen zu schützen. Nur so kann auch in Zukunft die Erfüllung der Lebensbedürfnisse nachfolgender Generationen gesichert werden.

Aktuell sind anspruchsvolle entwicklungspolitische Projekte, wie Bildungsaktivitäten zur Installation des Fairen Handels, die Faire Beschaffung in der Verwaltung oder die Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der Stadt Huamantla aus dem Herkunftsland der Dahlie - Mexiko - in der Umsetzung.

Mit unserer Freiwilligen Lokalen Berichterstattung über die Um-

setzung der Agenda 2030 zeigen wir anderen Kommunen, wie die Umsetzung unseres Handlungsprogramms zur Nachhaltigkeitsstrategie gelingen kann. Mit Freude berichten wir erstmals vor dem High Level Policy Forum (HLPF) der Vereinten Nationen und geben gemeinsam mit deutlich größeren Städten einen qualitativen und quantitativen Querschnitt zum Erfüllungsstand der Agenda 2030 in Deutschland. Zudem ist der VLR nicht nur eine Dokumentation und Bestandsaufnahme des lokalen Status Quo, sondern auch ein wichtiges Dokument für Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Damit wird zum einen Transparenz geschaffen und zum anderen ist es die Basis und das Verständnis für weitere Ziele.

Mit wachsendem Bewusstsein für die Bedeutung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung der Agenda 2030 möchten wir alle Kommunen aufrufen, diesen Weg des Überprüfungsmechanismus anzuwenden.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen aus den beteiligten Ämtern der Stadt sowie allen Akteuren der Zivilgesellschaft, die uns bei der Planung und Umsetzung unserer anspruchsvollen Nachhaltigkeitsziele engagiert unterstützen. Gemeinsam leben wir die „Global Nachhaltige Kommune“ hier in Thüringen.



**Oliver Voigt**  
**Bürgermeister der**  
**Stadt Bad Köstritz**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>10</b>
1.1	Voluntary Local Reviews im Kontext der Agenda 2030	11
1.2	Kontext, Methodik und Struktur dieses Berichts	14
<b>2</b>	<b>Die Stadt Bad Köstritz im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung</b>	<b>16</b>
2.1	Kurzprofil der Stadt Bad Köstritz	17
2.2	Nachhaltigkeit in der Stadt Bad Köstritz - Einführung	19
2.3	Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit	21
2.4	Öffentliche Beteiligung für Nachhaltigkeit	28
<b>3</b>	<b>Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele in der Stadt Bad Köstritz</b>	<b>30</b>
<b>3.1</b>	<b>SDG 6 - Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen</b>	<b>31</b>
3.1.1	SDG 6 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen	31
3.1.2	Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren	32
3.1.3	Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG	33
	Einführung - Übergeordnete Ziele im Bereich Wasser	33
	Trinkwasserversorgung und nachhaltiges Wassermanagement in der Stadt Bad Köstritz	35
	Oberflächengewässer	38
	Etablierung von öffentlichen Toiletten	40
<b>3.2</b>	<b>SDG 7 - Bezahlbare und saubere Energie</b>	<b>41</b>
3.2.1	SDG 7 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen	41
3.2.2	Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren	42
3.2.3	Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG	43
	Energie & Klimaschutz - übergreifende Ziele der Stadt Bad Köstritz	43
	Förderung von erneuerbaren Energien	45
	Wärmeversorgung durch Nahwärme	47
	Förderung von Energieeffizienz	49
	Energie & Klimaschutz - städtische Gebäude	49
3.2.4	Indikatoren	50

<b>3.3</b>	<b>SDG 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur</b>	<b>54</b>
3.3.1	SDG 9 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen	54
3.3.2	Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren	55
3.3.3	Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG	56
	Digitalisierung	56
	Unterstützung von ansässigen Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit	59
	Innovation - Beispiele Chemiewerk Bad Köstritz und Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm	60
	Infrastrukturen	61
<b>3.4</b>	<b>SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden</b>	<b>63</b>
3.4.1	SDG 11 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen	63
3.4.2	Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren	64
3.4.3	Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG	65
	Nachhaltige Stadtplanung - Flächenmanagement und Wohnraumangebot	65
	Nachhaltige Stadtplanung vor dem Hintergrund des Klimawandels	70
	Nachhaltige Mobilität	72
3.4.4	Indikatoren	74
<b>3.5</b>	<b>SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</b>	<b>78</b>
3.5.1	SDG 17 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen	78
3.5.2	Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren	79
3.5.3	Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG	80
	Förderung von globaler Gerechtigkeit - Engagement im Bereich Fairer Handel	80
	Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der Stadt Huamantla, Mexiko	83
	Weitere Kooperationen und Netzwerke	89
3.5.4	Indikatoren	92



<b>4</b>	<b>Ausblick</b>	<b>94</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	<b>98</b>
5.1	Zusammenfassung der 169 SDG Unterziele (eigene Darstellung)	99
5.2	Literaturverzeichnis	107
5.3	Abbildungsverzeichnis	109





# 01

## 1 Einführung

1.1	Voluntary Local Reviews im Kontext der Agenda 203	11
1.2	Kontext, Methodik und Struktur dieses Berichts	14



Abb. 1: Dahlien vor Köstritzer Palais (Rathaus)

## 1.1 Voluntary Local Reviews im Kontext der Agenda 2030

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs). Mit der Agenda 2030 hat die Weltgemeinschaft den globalen Rahmen festgelegt, um eine Transformation in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Die 17 SDGs (siehe Abbildung 1) werden durch 169 Unterziele konkretisiert und umfassen sowohl ökologische, soziale als auch ökonomische Aspekte. Die SDGs richten sich gleichermaßen an alle UN-Mitgliedsstaaten im Globalen Süden und Norden und zielen darauf ab, grundlegende Veränderungen in Politik und Gesellschaft anzustoßen. Die Ergebnisse des Weltnachhaltigkeitsberichts (Global Sustainable Development Report 2019, Aktualisierung im September 2023) verdeutlichen, dass konsequente Schritte in der aktuellen, von der UN ausgerufenen, „Dekade des Handelns“ (2020-2030) erforderlich sind, um die Ziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Als universeller Bezugsrahmen





Abb. 2: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele © United Nations

ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend.

Um den Fortschritt bei der Zielerreichung der SDGs sichtbar zu machen, fordern die Vereinten Nationen in der Agenda 2030 zur regelmäßigen Berichterstattung mit Blick auf den Umsetzungsstand auf.<sup>1</sup> Das Berichtswesen erfolgt auf nationaler Ebene in Form von sogenannten Voluntary National Reviews. Diese werden jährlich im Rahmen des Hochrangigen Politischen Forums für Nachhaltige Entwicklung (UN High-Level Political Forum, HLPF) - dem zentralen internationalen Gremium zur Überprüfung der Umsetzungsfortschritte der Agenda 2030 - präsentiert. Im Rahmen des Forums stehen dabei jedes Jahr wechselnde SDGs besonders im Fokus (so im Jahr 2023 z.B. die SDGs 6, 7, 9, 11 und 17). Deutschland hat in

den Jahren 2016 und 2021 einen Voluntary National Review beim HLPF vorgestellt.

Für die erfolgreiche Implementierung der Agenda 2030 kommt insbesondere Kommunen eine zentrale Rolle zu, da auf der Umsetzungsebene vor Ort die entscheidenden Weichen gestellt werden.<sup>2</sup> Alle 17 SDGs weisen Unterziele auf, die direkt auf den Verantwortungsbereich der kommunalen Ebene abzielen. In der Literatur wird häufig darauf verwiesen, dass mindestens 65 Prozent der 169 SDG Unterziele nur erreicht werden können, wenn Kommunen konsequent in Implementierung und Monitoring einbezogen werden.<sup>3</sup> Entsprechend wird in der Agenda 2030 die Schlüsselrolle lokaler Behörden und die Bedeutung der Zusammenarbeit verschiedener Handlungsebenen und Akteure betont.<sup>4</sup> Kommunale Akteure sind in dieser Hinsicht aufgefordert, aus den globalen

1 Dies erfolgt im Rahmen des Review Mechanismus der Agenda 2030 ("conduct regular and inclusive reviews of progress at the national and sub-national levels, which are country-led and country-driven"; UN, 2015 - paragraph 79). Dabei wird ebenfalls auf den Einbezug der lokalen Ebene hingewiesen ("follow up and review at the regional and subregional levels can, as appropriate, provide useful opportunities for peer learning, including through voluntary reviews"; UN, 2015 - paragraph 80). Alle UN-Mitgliedstaaten sollen bis zum Jahr 2030 mindestens zwei nationale Staatenberichte veröffentlichen. Für die Berichterstattung auf Ebene der Nationalstaaten bestehen offizielle Vorgaben zu Struktur und Inhalt.

2 Siehe z.B. UCLG, 2021 sowie Gustafsson & Ivner, 2018.

3 Vgl. z.B. OECD, 2020.

4 UN, 2015 - Paragraph 45.

Zielen lokale Handlungserfordernisse abzuleiten und umzusetzen (SDG Lokalisierung). Dies kann grundsätzlich drei Verantwortungsbereiche betreffen: „In der Kommune für die Kommune“ (Maßnahmen, die ihre Wirkungen in der Kommune selbst entfalten), „In der Kommune für die Welt“ (Maßnahmen vor Ort mit globalen Auswirkungen), sowie „In anderen Ländern und durch andere Länder“ (Maßnahmen, die weltweit und gemeinsam mit anderen Kommunen umgesetzt werden).<sup>5</sup> Dabei sind Kommunen auch insbesondere als Vorreiterinnen für Veränderungen und als Ebene, die den Menschen am nächsten ist, entscheidend. Vor diesem Hintergrund haben mittlerweile über 200 deutsche Kommunen die Mustererklärung „2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ (Deutscher Städtetag, Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion) unterzeichnet.

Mit wachsendem Bewusstsein für die Bedeutung der kommunalen Ebene für die Erreichung der SDGs berichten weltweit zunehmend mehr Kommunen über ihre individuellen Beiträge vor Ort. Für die lokale Berichterstattung zur SDG Implementierung besteht im Gegensatz zur nationalen Berichterstattung kein offizieller Status und somit keine Mandatierung durch die Vereinten Nationen mit entsprechenden Vorgaben. Seit dem Jahr 2018 (in diesem Jahr berichteten New York und die drei japanischen Städte Shimokawa, Toyama und Kitakyushu erstmals über ihre Fortschritte) ergreifen mehr und mehr Kommunen eigenständig die Initiative und berichten freiwillig über ihren lokalen Umsetzungsstand bezüglich der SDGs. Diese Berichte werden entsprechend als Voluntary Local Reviews (VLRs) bezeichnet. Mittlerweile hat sich die lokale Berichterstattung zu einer weltweit stark dynamischen Bewegung entwickelt und jedes Jahr werden mehrere neue VLRs veröffentlicht.<sup>6</sup> Erste deutsche Kommunen, die einen VLR erstellt haben,

waren Mannheim (2019) und Bonn (2020). Im Jahr 2022 veröffentlichten Dortmund, Düsseldorf, Hannover und Kiel ebenfalls einen solchen internationalen Nachhaltigkeitsbericht. VLRs besitzen das große Potential, die nationale und regionale Berichterstattung mit lokalen Praxiserfahrungen zu bereichern und so insgesamt Koordination, Rechenschaftspflicht und Transparenz zu erhöhen. Die Verschränkung der verschiedenen Ebenen (die sogenannte vertikale Integration) ist dabei von zentraler Bedeutung. In dieser Hinsicht geht die Relevanz der VLRs über die Funktion des reinen Monitorings hinaus, da VLRs die SDG Lokalisierung und die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit im Sinne eines „bottom-up“ Prozesses beschleunigen und das gegenseitige Lernen unterstützen.<sup>7</sup> Dies spiegelt sich ebenfalls in der zunehmenden Verankerung der lokalen Ebene im Rahmen des Hochrangigen Politischen Forums der UN (z.B. im Zuge des „Local and Regional Governments Forums“) oder dem Einbezug von lokalen Akteuren bei der nationalen Berichterstattung wider.<sup>8</sup>

Vor dem Hintergrund, dass bisher keine einheitlichen Standards für die Erarbeitung eines VLRs bestehen, unterscheiden sich die weltweit veröffentlichten Berichte stark in Struktur und Inhalt. Eine wachsende Anzahl von Publikation gibt jedoch Leitlinien in dieser Hinsicht vor (so z.B. die „UCLG & UN-Habitat Guidelines for Voluntary Local Reviews“, das „European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews“; die „UNDESA Global Guiding Elements for Voluntary Local Reviews of SDG implementation“ sowie in deutscher Sprache die Handreichung zu VLRs von Engagement Global).<sup>9</sup> Bei der Erstellung des vorliegenden VLRs wurden die internationalen Leitlinien mit Blick auf die verwendete Methodik und Struktur entsprechend berücksichtigt.

5 Siehe hierzu auch die ähnliche Unterteilung von Maßnahmen in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

6 Für eine aktuelle Übersicht der bisher publizierten VLRs siehe die Website zu Voluntary Local Review des UN Department of Economic and Social Affairs (UN DESA) - sowie für eine vergleichende Analyse z.B. UN-Habitat & UCLG, 2021.

7 Siehe hierzu auch z.B. Deininger et al., 2019; Pipa & Bouchet, 2020 sowie Koch et al., 2019.

8 Siehe z.B. German Institute of Urban Affairs & Bertelsmann Stiftung, 2021.

9 Vgl. UCLG & UN-Habitat, 2020; Siragusa et al., 2020; UNDESA, 2020; Engagement Global, 2022; vgl. hierzu auch IGES, 2021 und UNESCAP, 2020.

## 1.2 Kontext, Methodik und Struktur dieses Berichts

Abb. 3: Vertragsunterzeichnung zur Zusammenarbeit zu Projekten der Agenda 2030 zwischen den Bürgermeistern der Städte Huamantla, Juan Salvador Santos Cedillo (links) und Bad Köstritz, Oliver Voigt



Dieser Voluntary Local Review stellt den Status Quo im Jahr 2023 mit Blick auf eine nachhaltige Kommunalentwicklung dar und fasst die Fortschritte bei der Umsetzung der SDGs zusammen. Der VLR ist im Rahmen eines Projekts der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entstanden („Voluntary Local Reviews für Global Nachhaltige Kommunen - Kommunale Begleitung und Beratung bei der Erstellung von VLRs“). Die SKEW ist in Deutschland die zentrale Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik. Sie befähigt Gemeinden, Städte und Landkreise, sich für globale Nachhaltigkeit und für eine gerechtere Welt im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen einzusetzen - vor Ort und im Globalen Süden. Im Rahmen der Projektlaufzeit von Juli 2022 bis Oktober 2023 erhielten sechs deutsche Kommunen (die Stadt Freiburg, der Landkreis Fürstentfeldbruck, die Freie und Hansestadt Hamburg, die Stadt Köln, die Stadt Bad Köstritz und die Stadt Rottenburg am Neckar) Unterstützung bei der Erarbeitung von individuellen VLRs in deutscher und englischer Sprache. Die beteiligten Kommunen konnten entweder zu allen 17 SDGs oder zu den fünf Fokus-SDGs des Hochrangigen Politischen Forums der UN 2023 berichten (SDG 6, 7, 9, 11 und 17) - die Veröffentlichung der VLRs erfolgte parallel zum HLPF im Sommer 2023. Im Rahmen des Projekts spielte neben der kontinuierlichen Begleitung der teilnehmenden Kommunen auch der interkommunale Austausch eine besondere Rolle, um das gegenseitige Lernen zu unterstützen. So konnte insgesamt ein Beitrag zur Stärkung und Vereinheitlichung der VLR Berichterstattung in Deutschland geleistet werden.

Für die Erarbeitung der VLRs im Projekt wurden in den einzelnen Kommunen Arbeitsgremien gebildet und eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Informationen zu den Berichtsinhalten

zu sammeln. Der Prozess umfasste zunächst die Bildung eines verwaltungsinternen Projektteams, das sich aus Personen aus allen relevanten Abteilungen der Kommunalverwaltung (z.B. Planung, Umwelt, Verkehr, Soziales, Internationales, Gesundheit und Wirtschaftsförderung) zusammensetzte. Das Projektteam wurde von einer Koordination (ein bis zwei Personen) gesteuert, welche die Organisation des Prozesses vor Ort übernahm. Mit Hilfe der Bereitstellung von Informationen durch die Projektteam-Mitglieder wurde eine systematische Bestandsaufnahme vorgenommen, die sowohl qualitative als auch quantitative Bestandteile umfasste. Im Rahmen der qualitativen Analyse wurden alle Kernaktivitäten in der Kommune, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, zusammengetragen. Dies umfasste handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, Daueraufgaben, Programme, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen. Darüber hinaus wurden zentrale Erfolge und Ergebnisse der letzten Jahre in den verschiedenen Themenbereichen gesammelt. Zusätzlich wurden allgemeine Informationen zu übergreifenden Fragen bezüglich Nachhaltigkeit zusammengetragen. Im Rahmen der quantitativen Analyse wurde zunächst ein feststehendes Indikatoren-Set („SDG-Indikatoren für Kommunen“) sowie ergänzend kommunenspezifische Indikatoren ausgewertet. Das feststehende Indikatoren-Set wurde durch die Bertelsmann Stiftung und weiteren Institutionen entwickelt.<sup>10</sup> Das Vorhaben zielt darauf ab, geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu identifizieren. Über ein Online-Portal (SDG-Portal) werden für alle deutschen Kommunen mit mindestens 5.000 Einwohnenden Daten bereitgestellt, die aus zentralen Quellen flächendeckend verfügbar sind. Insbesondere Bereiche mit mangelnder Datenverfügbarkeit konnten von den sechs teilnehmenden Kommunen im Projekt der SKEW durch eigene, selbstgewählte Indikatoren ergänzt werden, um so auch den kommunenspezifischen Kontext zu berücksichtigen. Die Daten wurden dann von den Kommunen

selbst bereitgestellt. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden im Projekt insgesamt unterschiedliche Erhebungsmaterialien (nach SDGs strukturierte Excel-Tabellen und übergeordnete Fragebögen) kombiniert. Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme wurde ein Berichtsentwurf erstellt, der im Zuge verschiedener Projektteam-Workshops und kommunaler Abstimmungsprozesse diskutiert, ergänzt und schließlich finalisiert wurde. Insgesamt ermöglichte dieses Vorgehen, klassische Verwaltungsstrukturen zu überwinden und abteilungsübergreifende Informationen zusammenzutragen. Angesichts der thematischen Breite und Verflechtung von Nachhaltigkeitsthemen war diese sogenannte horizontale Integration von entscheidender Bedeutung.

Der vorliegende VLR gliedert sich in zwei übergeordnete Kapitel. Der erste Teil dient dazu, grundsätzlich in die Nachhaltigkeitsprozesse vor Ort einzuführen. Neben einem Kurzprofil und der Vorstellung der zentralen Meilensteine bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit umfasst dies eine Darstellung der strategischen und organisatorischen Verankerung von Nachhaltigkeit. Der zweite Teil stellt die Fortschritte, die bei der Umsetzung der einzelnen SDGs in den letzten Jahren erreicht werden konnten, spezifisch dar. Entsprechend der Bestandsaufnahme umfasst dies sowohl qualitative als auch quantitative Elemente. Zunächst werden alle Kernaktivitäten zur Umsetzung der SDGs dargestellt (die einzelnen Aktivitäten werden dabei im Text hervorgehoben). Daran anschließend werden die ausgewählten Indikatoren vorgestellt (zentrale Indikatoren sind hier zusätzlich graphisch aufbereitet). Die Kennzahlen decken dabei den Verlauf in der letzten Dekade ab, um längerfristige Entwicklungen abzubilden. Zu Beginn eines jeden SDG-Kapitels werden alle beschriebenen Aktivitäten und Indikatoren zusammenfassend aufgeführt. Ebenfalls umfasst jedes SDG-Kapitel einen Einführungstext, welcher das jeweilige SDG einleitend und mit Blick auf die spezifische Relevanz für deutsche Kommunen darstellt.

<sup>10</sup> Siehe hierzu Bertelsmann Stiftung et al., 2022.



# 02

## 2 Die Stadt Bad Köstritz im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung

2.1	Kurzprofil der Stadt Bad Köstritz	17
2.2	Nachhaltigkeit in der Stadt Bad Köstritz - Einführung	19
2.3	Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit	21
2.4	Öffentliche Beteiligung für Nachhaltigkeit	28



Abb. 4: Dahlienfeld des Gartenbaubetriebes Paul Panzer Bad Köstritz

## 2.1 Kurzprofil der Stadt Bad Köstritz

Die Stadt Bad Köstritz ist eine Ostthüringer Kleinstadt mit knapp 4.000 Einwohnern und liegt im Landkreis Greiz zwischen den Großstädten Gera und Jena im Tal der Weißen Elster. Die Stadt ist bekannt durch die über 200-jährige Dahlien- und Biertradition. Die Stadt wird auch als die Stadt der „B’s“ bezeichnet. Diese stehen für Bad, Bier, Blumen und Barockmusik, aber auch für Bauten und Bewegung.

Bad Köstritz zeigt vieles, was das Anschauen wert ist. So manches hat die Jahrhunderte überdauert und wurde aufwendig restauriert. Dazu zählen das Fürstliche Palais, das Hotel „Goldner Loewe“, der klassizistische Tempel im Köstritzer Park, das Haus des Gastes mit der Kleinen Galerie „GUCKE“, zahlreiche Gebäude aus der Gründerzeit, alte, liebevoll gepflegte und blumengeschmückte Fachwerkhäuser, sowie denkmalgeschützte Anlagen. Neue, repräsentative Bauwerke, wie die Seniorenresidenzen, die innovative Industrielandschaft mit Köstritzer Schwarz-



bierbrauerei, CWK Chemiewerk, die Gewerbegebiete "Elsteraue" und "Heinrichshall" sowie mehrere Wohnparks prägen das Stadtbild. Vorbei am Rosarium, an Gärten und Parkanlagen gelangt man zum Leichtathletikstadion, das auch internationalen Ansprüchen gerecht wird. Das Freizeit- und Erholungsbad ergänzt das umfangreiche Sportangebot der Stadt, wurde es doch aufwendig saniert und entspricht als Familienbad modernsten Standards.

Traditionelle Feste, wie das Dahlienfest oder die Köstritzer Schütz-Tage sind Besuchermagneten für jährlich Tausende Gäste aus nah und fern. Ein vielfältiges und aktives Vereinsleben rundet das Angebot für die Köstritzer und deren Gäste ab und lässt die Stadt als lebenswerte Heimat erscheinen.

Abb. 5: Sekretärin Annekatrin Gottlieb bedient Glücksrad mit den 17 Agenda 2030 Zielen



## 2.2 Nachhaltigkeit in der Stadt Bad Köstritz - Einführung

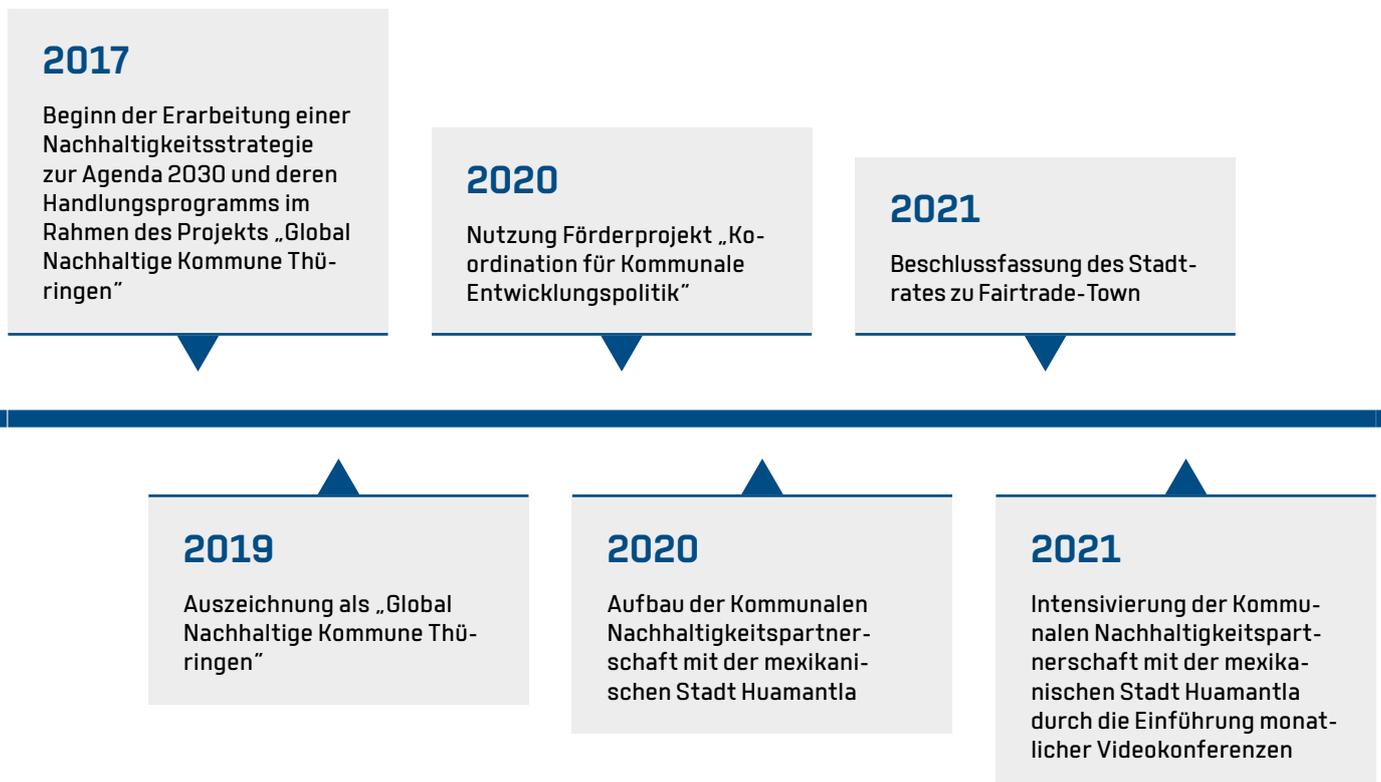
Die spezifischen Herausforderungen der Stadt mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung zeigen sich vor allem in der Demografie und bei Fragen zur Bildung, zu Klima, Umwelt und Energie. Im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie Bad Köstritz-Crossen, das im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune“ (s.u.) erarbeitet wurde, stehen diese Themen gemeinsam mit der Globalen Verantwortung im Vordergrund. Die Herangehensweise an die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus. Mit der Einrichtung der geförderten Stelle eines Koordinators für Kommunale Entwicklungspolitik hat die Stadt Bad Köstritz die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ein bereits aufgebautes Netzwerk aus dem Prozess Global Nachhaltige Kommune weiter ausgebaut werden kann. So kann die Realisierung der Leitprojekte aus der Nachhaltigkeitsstrategie weiter vorangetrieben werden. Dabei organisiert der Koordinator den Prozess zwischen den Ämtern der Stadt Bad Köstritz und den Akteuren außerhalb der Verwaltung.

Die Kernaufgaben im Bereich der nachhaltigen Kommunalentwicklung beziehen sich auf die Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 vor Ort. Sie umfassen eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsprojekten in der Stadt Bad Köstritz. Die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer gesamten Breite und die Kommunikation gegenüber der Bevölkerung ist dabei die Basis für die Akzeptanz, das Verständnis und die Mitarbeit der Zivilgesellschaft bei diesem herausfordernden Prozess.

In den letzten Jahren konnten einige zentrale Meilensteine mit Blick auf die Umsetzung von Nachhaltigkeit erreicht werden. So hat sich der Handel und die Beschaffung in der Verwaltung nach sozialen, fairen und nachhaltigen Gesichtspunkten in Bad Köstritz immer besser etabliert. Eine Zertifizierung zur Fair-



Trade-Town wird im Jahr 2023 angestrebt. Mit Freude und Begeisterung verfolgen die Köstritzer außerdem die Bemühungen um eine Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der mexikanischen Stadt Huamantla. Bestehende Kontakte auf zivilgesellschaftlichem Gebiet zwischen dem Bad Köstritzer Dahlienzentrum und der Mexikanischen Dahliengesellschaft bilden die Grundlage für diese Städtepartnerschaft. Mit der Dahlie als verbindendes Element konnte in den letzten drei Jahren eine lebendige Kommunikation auf Augenhöhe zwischen den beiden Städten aufgebaut werden. Im Rahmen regelmäßiger Videokonferenzen und gegenseitiger Besuche in Präsenz wurden viele gemeinsame Projekte besprochen, umgesetzt und geplant. Die Partnerschaft konnte bereits vertraglich vereinbart werden. Inhalt ist die enge Zusammenarbeit zu Nachhaltigkeitsthemen zur Agenda 2030.



## 2.3 Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit

Die Stadt Bad Köstritz arbeitet bereits seit vielen Jahren - ganz speziell aber seit der Teilnahme am gleichnamigen Projekt - daran, eine „Global Nachhaltige Kommune“ zu sein. Im Rahmen der ersten Runde des **Projekts „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“**, die zwischen Oktober 2016 und Sommer 2019 stattfand, hat die Stadt Bad Köstritz gemeinsam mit der Nachbarkommune Crossen an der Elster und acht weiteren Thüringer Pilotkommunen teilgenommen. Im Jahr 2019 wurde Bad Köstritz entsprechend der Titel „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ verliehen.

### 2021

Nutzung des Corona-Solidar-Paketes zur Anschaffung von 40 Sauerstoffkonzentratoren für das Allgemeine Krankenhaus Huamantla

### 2022

Intensivierung der Kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der mexikanischen Stadt Huamantla mit gegenseitigen Besuchen

### 2021

Integration der fairen, sozialen und nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung

### 2023

Antragstellung eines Kleinprojektfonds zum Bau eines Gewächshauses in Huamantla zur Bildung und Reduzierung der Arbeitslosigkeit

Im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ entwickeln Kommunen kommunale Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030. Das Projekt wird durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung umgesetzt. Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien erfolgt in einem zweijährigen partizipativen Prozess und umfasst neben einer Bestandsaufnahme die Identifizierung von Zielen, Maßnahmen und Indikatoren, so dass nachfolgend eine regelmäßige Evaluierung, Berichterstattung und Nachjustierung erfolgen kann. Somit wird ein strategisches Steuerungsinstrument etabliert, das es ermöglicht, gemeinsame Lösungsansätze innerhalb der Kommune zu entwickeln, vorhandene Ressourcen zu mobilisieren und querschnittorientiertes Denken und Handeln insbesondere in Verwaltung und Politik zu befördern. Außerdem werden konkrete Bezüge zu den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen, zur bestehenden Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie sowie zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie hergestellt. Dabei werden vorhandene Prozesse, Strategien und Erfahrungen in den beteiligten Kommunen aufgegriffen und ein starker Fokus auf die Umsetzung und Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagements innerhalb der kommunalen Verwaltung gelegt. In diesem Sinne leistet das Projekt einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene sowie einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort - die soziale, ökonomische und ökologische Zielsetzungen miteinander verbindet, für entwicklungspolitisches Engagement wirbt und sektorübergreifendes Denken und Handeln befördert. Die internationalen Auswirkungen des Handelns werden vor Ort verdeutlicht und die Bedeutung der globalen Verantwortung auf lokaler Ebene hervorgehoben.

Im Projekt hat die Stadt Bad Köstritz die Chance und Herausforderung genutzt, ihre eigenen Vorstellungen und Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung mit der globalen Agenda 2030 in Einklang zu bringen und kommunale Umsetzungsstrategien

zu erarbeiten. Das entwickelte **Handlungsprogramm der Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie Bad Köstritz-Crossen** umfasst Leitlinien, strategische und operative Ziele sowie Maßnahmen in verschiedenen Themenfeldern einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Der Fokus liegt dabei auf den Bereichen Bildung, Demografie, Globale Verantwortung und Eine Welt, Natürliche Ressourcen und Umwelt sowie Klima und Energie (siehe ausführlich unten). Insgesamt möchte die Stadt Bad Köstritz mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie globale Verantwortung übernehmen und ihren Beitrag leisten, folgenden Generationen eine lebens- und liebenswerte Umwelt zu erhalten und Ressourcen zu schützen, um auch in Zukunft die Erfüllung der Lebensbedürfnisse sicherzustellen. So wird sie ihrer Vorbildfunktion gegenüber Einwohnerschaft und Institutionen vor Ort gerecht.

Für die Erarbeitung des Handlungsprogramms wurde ein **verwaltungsinternes Kernteam** mit Vertreter\*innen verschiedener Ämter (Bürgermeister, Koordination Kommunale Entwicklungspolitik, Bauamt, Kulturamt) gegründet. Das Kernteam war Teil einer **Steuerungsgruppe**, die zusätzlich Vertreter\*innen aus Zivilgesellschaft (wie Vereine und Schulen), Wirtschaft und Politik umfasste. Das Handlungsprogramm wurde vom Stadtrat im Mai 2019 beschlossen und dient seitdem als zentraler Bezugspunkt im Bereich Nachhaltigkeit. Mehrere Ziele und Maßnahmen wurden bereits in den letzten Jahren umgesetzt, weitere werden in den nächsten Jahren schrittweise angegangen. Zu den erfolgreich implementierten Nachhaltigkeitsmaßnahmen wird regelmäßig ausführlich berichtet. Das Handlungsprogramm kann jederzeit den aktuellen Gegebenheiten angepasst und fortgeschrieben werden.

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeit sind in der Stadt Bad Köstritz insbesondere die folgenden Gremien relevant: Bürgermeister, Stadträte, Kernteam und Steuerungsgruppe Global Nachhaltige Kommune, Steuerungsgruppe FairTrade-Town sowie Akteursnetzwerk Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft (siehe hierzu auch ausführlich das Kapitel zum SDG 17). Auf Verwaltungsebene sind die Koordination

Kommunale Entwicklungspolitik sowie das Kernteam Global Nachhaltige Kommune unter zeitweiser Beteiligung weiterer Mitarbeiter für die Implementierung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen zuständig. Mit der Einrichtung der Stelle eines KEpol-Managers (KEpol steht für „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“) hat die Stadt Bad Köstritz eine zentrale Stelle für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie geschaffen. Das Angebot „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert. Seit 2016 werden Zuwendungen für Personalressourcen für kommunales entwicklungspolitisches Engagement vergeben. Der KEpol-

Manager der Stadt Bad Köstritz koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Hierzu werden die Bevölkerung sowie ansässige Firmen, Vereine und Institutionen mit einbezogen. Dies trägt dem Leitbild des „Gemeinschaftswerks Nachhaltigkeit“ Rechnung.

Im Folgenden werden die Themenfelder des Handlungsprogramm mit ihren jeweiligen Leitlinien und strategischen Zielen vorgestellt. Auf einschlägige operative Ziele und Maßnahmen wird jeweils in den entsprechenden Kapiteln zu den SDG 6, 7, 9, 11 und 17 eingegangen.

Abb. 6: Das Voluntary-Local-Review-Team mit Philine Week-Meier (Bauamt), Anne-Cathrin Ritschel (Kulturamtsleiterin), Andreas Hartmann (Kordinator für Kommunale Entwicklungspolitik), Oliver Voigt (Bürgermeister Stadt Bad Köstritz), Manuela Boigs (Bauamtsleiterin) v.l.



## THEMENFELD BILDUNG

- ▶ **LEITLINIE:** Bad Köstritz und Crossen sind nachhaltige innovative Bildungsstädte für alle Generationen. Mit bedarfsgerechten Angeboten gewährleisten sie eine hochwertige Bildung, die heimatbezogen, gerecht und gleichberechtigt ist und Teilhabe für alle ermöglicht. Durch zukunftssträchtige Bildungsangebote, einschließlich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, fördern Bad Köstritz und Crossen eine kinder- und familienfreundliche Entwicklung.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 1:** Bad Köstritz und Crossen haben 2030 ein kommunales Schulzentrum in einem nachhaltigen, zukunftsfähigen Schulort. Durch das „gemeinsame Lernen“ wird ein hohes Schulniveau erreicht. Im Jahr 2030 kann in Bad Köstritz und Crossen jeder Schulabschluss erreicht werden, mit dem ein erfolgreicher Berufseinstieg ermöglicht wird.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 2:** Im Jahr 2030 ist das Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsträgern verankert.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 3:** Bis zum Jahr 2030 ist ein stärkerer Praxisbezug in der Schulbildung verankert. Es werden mehr Angebote für Praktika in den Schulen unterbreitet. Dies trägt zur Fachkräftesicherung in der Region bei.

## THEMENFELD DEMOGRAFIE

- ▶ **LEITLINIE:** Bad Köstritz und Crossen bilden ein starkes, funktionsteiliges Grundzentrum mit guten Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen. Bad Köstritz und Crossen gestalten aktiv den demografischen Wandel durch Angebote für alle Alters- und Sozialstrukturen.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 1:** Bad Köstritz und Crossen sind als funktionsteiliges Grundzentrum gestärkt und bieten eine ausreichende Daseinsvorsorge. Bis zum Jahr 2030 ist in Bad Köstritz und Crossen eine altersgerechte Infrastruktur gestaltet. Es gibt ein differenziertes Wohnangebot für alle Generationen.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 2:** In Bad Köstritz und Crossen gibt es ein Miteinander der Generationen. Im Jahr 2030 bestehen lebendige Netzwerke, die die Interessen heutiger Menschen sowie auch der kommenden Generationen vertreten und aktiv gestalten. Auch Schulen und Betriebe beteiligen sich daran aktiv.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 3:** Bad Köstritz und Crossen sind im Jahr 2030 weitestgehend barrierefrei und ermöglichen auch älteren Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dies gilt auch in Bezug auf Mobilität.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 4:** Durch arbeitsplatzorientierte Zuwanderung besteht im Jahr 2030 ein gesundes Verhältnis zwischen Jung und Alt. Es existiert ein attraktives Wohnumfeld. Kommune und Unternehmen kooperieren aktiv miteinander.

## THEMENFELD GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

- ▶ **LEITLINIE:** Auf dem Weg zur global nachhaltigen Kommune richten Bad Köstritz und Crossen ihr Handeln auf die Bewusstseinsbildung der Menschen im Hinblick auf die Etablierung neuer Formen globaler Zusammenarbeit und internationaler Partnerschaften aus. Die Bürgerinnen und Bürger empfinden Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen, sie setzen sich ein für ein friedliches Zusammenleben und Fairness für alle Menschen in unserer Einen Welt.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 1:** Im Jahr 2030 ist die Städtepartnerschaft mit einer Kommune in Mexiko fest etabliert und wird gelebt. Dadurch werden Austausch und Selbstreflexion im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen aktiviert und weitergetragen.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 2:** Bad Köstritz setzt sich gemeinsam mit dem Dahlienzentrum für den Erhalt der Vielfalt der Dahlien-Naturarten und der historischen Sorten ein. Das Dahlienzentrum Bad Köstritz intensiviert bis zum Jahr 2030 seine Zusammenarbeit mit der Mexikanischen Dahliengesellschaft. Die Kommune unterstützt das Dahlienzentrum aktiv beim Erhalt der biologischen Vielfalt und in Projekten vor Ort.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 3:** Im Jahr 2030 erfolgen Einkauf und Auftragserteilung der Kommune entsprechend nachhaltiger und ökologischer Kriterien.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 4:** Die Kommune fördert im Zusammenwirken mit zahlreichen Akteuren den Konsum von mehrheitlich fairen, regionalen und ökologischen Produkten



## THEMENFELD NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT

- ▶ **LEITLINIE:** Die Gemeinden Bad Köstritz und Crossen legen auf dem Weg zur global nachhaltigen Kommune den Fokus auf das Bewahren von Erhaltenswertem, das Ergänzen im Inneren und das Minimieren nach außen. Bad Köstritz und Crossen setzen sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Weiterentwicklung bestehender Grünzüge und einen umfassenden Hochwasserschutz ein. Bad Köstritz und Crossen zeichnen sich durch einen minimalen Flächenverbrauch aus. Die Anpassung an die Auswirkungen der Folgen des Klimawandels ist ein zentrales Anliegen, sie wird mit der Gestaltung und Vermarktung einer nachhaltigen touristischen Infrastruktur umgesetzt.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 1:** Zur Anpassung an die Auswirkungen der Folgen des Klimawandels ist der Hochwasserschutz im Jahr 2030 im Zusammenspiel zwischen Kommunen und Landentwicklung umgesetzt.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 2:** Im Jahr 2030 sind kommunale Grünflächen naturnah gestaltet, biodiversitätsfreundliche Blühstreifen sind angelegt und naturnahe Biotope erhalten.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 3:** Bad Köstritz und Crossen etabliert ein nachhaltiges Flächenmanagement. Dazu wird das bereits für Crossen existierende Baulückenkataster um Bad Köstritz erweitert.
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 4:** Im Jahr 2030 hat Bad Köstritz und Crossen einen gemeinsamen Flächenpool für wirkungsvolle Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen etabliert.

## THEMENFELD KLIMA UND ENERGIE

- ▶ **LEITLINIE:** Bad Köstritz und Crossen an der Elster nehmen als Kommunen eine Vorbildrolle beim Klimaschutz ein. Die Kommune motiviert die BürgerInnen zu einer bewusst nachhaltigen Lebens- und Arbeitsweise. Durch Energieeinsparung und effiziente Energienutzung sowie Substitution fossiler Energieträger tragen sie damit zum Klimaschutz und zur Eindämmung der negativen Folgen des Klimawandels bei. Die Stadt Bad Köstritz und die Gemeinde Crossen bekennen sich zu den Klimazielen des Landes Thüringen. Bis zum Jahr 2030 ist der Pro-Kopf-Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen bereits deutlich gesunken.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 1:** Die Kommune nutzt für ihre Bauvorhaben vorrangig natürliche und recycelte Baumaterialien und plant und baut hocheffiziente Gebäude bei Neubau und Sanierung. Sie erschließt Effizienz- und Einsparpotentiale in allen Bereichen der Energienutzung.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 2:** Der lokal erzeugte Strom aus erneuerbaren Energien liegt 2030 in der Bilanz bei mindestens 100 Prozent des Verbrauchs. Auch die Wärmeenergie wird zu einem großen Teil aus lokalen Quellen erzeugt.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 3:** Bis 2030 ist die Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Bereich der Energiewirtschaft und die Gestaltung und Festigung von energetischen Wertschöpfungskreisläufen innerhalb der Region erreicht.
  
- ▶ **STRATEGISCHES ZIEL 4:** Die BürgerInnen sind durch die aktive Information und Motivation sowie die Umsetzung partizipativer Prozesse in die Energie- und Klimaschutzpolitik der Gemeinden einbezogen und gestalten sie mit. Die Entscheidungsträger\*innen und Mitarbeiter\*innen der Verwaltung sowie der Unternehmen sind entsprechend fachlich qualifiziert, um die Ziele Energieeinsparung, Substitution und Wertschöpfung in der Region erfolgreich umsetzen zu können.



## 2.4 Öffentliche Beteiligung für Nachhaltigkeit

Die öffentliche Beteiligung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen ist für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung von zentraler Bedeutung, insbesondere auf kommunaler Ebene. Der Aspekt der Partizipation im Bereich Nachhaltigkeit spielt für die Stadt Bad Köstritz deshalb eine besondere Rolle. Diesbezüglich sind zunächst die gemeinschaftlichen Partizipationsprozesse im Rahmen von „Global Nachhaltige Kommune“ (siehe oben) sowie der Kampagne Fairtrade-Town (siehe Kapitel zum SDG 17) zu nennen, welche viele verschiedene Akteure einbeziehen.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist die Stadt Bad Köstritz sehr aktiv, um die Bevölkerung für die unterschiedlichen Themen einer nachhaltigen Entwicklung zu informieren und zu sensibilisieren. So werden die Aktivitäten zu Nachhaltigkeitsthemen auf der Homepage der Stadt unter „Aktuelles“ und unter „Global & Nachhaltig“ gebündelt dargestellt. Darüber hinaus erfolgt eine breite Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung des Amtsblatts, der regionalen Tageszeitung, der online-Redaktionen, von Facebook sowie der Radio- und Fernsehprogramme (Mitteldeutscher Rundfunk). Weitere Angebote sind Interaktionen auf der Homepage, öffentliche Veranstaltungen und Vorträge, Präsentationen und Informationsstände zu Stadtfesten sowie die Beteiligung von interessierten Bürger\*innen in der Netzwerkarbeit.

Abb. 7: Demeter-Tempel im Köstritzer Park





Abb. 8: Amtierende Dahlienkönigin Michaela Grace I.

Abb. 9: Dahlienbogen im Köstritzer Park





# 03

## 3 Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele in der Stadt Bad Köstritz

3.1	SDG 6 - Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen	31
3.2	SDG 7 - Bezahlbare und saubere Energie	41
3.3	SDG 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur	54
3.4	SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden	63
3.5	SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	78



## 3.1 SDG 6 - Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen

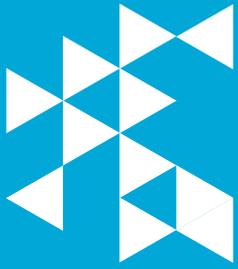
### 3.1.1 SDG 6 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen

Das SDG 6 soll die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten. Das Ziel betrifft sowohl den Zugang zu Trinkwasser und die Sanitärversorgung bzw. Hygiene für alle Menschen als auch das Abwassermanagement, den Gewässerschutz, die langfristige Wasserverfügbarkeit, die effiziente Wassernutzung und die Förderung von integriertem Wasserressourcenmanagement. Grundwasser ist die wichtigste Trinkwasserressource in Deutschland. Doch Wasser spielt nicht nur für die Versorgung der Menschen, sondern z.B. auch mit Blick auf landwirtschaftliche Produktion und den Erhalt von Ökosystemen eine wichtige Rolle. Um die Erhaltung natürlicher und naturnaher Wasserkreisläufe und die Versorgung mit Wasser sicherzustellen, müssen die Wasserressourcen vor Verschmutzung und Übernutzung

geschützt werden. Der zentrale Fokus der Umsetzung von SDG 6 in Deutschland liegt daher auf der Verbesserung der Gewässer- bzw. Wasserqualität. Jedoch wird durch die Auswirkungen des Klimawandels die saisonale bzw. regionale Wasserknappheit in Zukunft zunehmen, was den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser ebenfalls in den Fokus rückt.<sup>11</sup> Vor diesem Hintergrund sind für deutsche Kommunen insbesondere die folgenden Aspekte mit kommunalem Bezug von Relevanz (siehe hierzu auch vergleichend die Unterziele zum SDG 6 im Anhang):

- Sicherstellung von Wasserqualität und Vermeidung von Wasserknappheit,
- Schutz der wasserverbundenen Ökosysteme,
- Gewährleistung von kommunaler Abwasserentsorgung und Sanitärversorgung.

<sup>11</sup> Siehe hierzu den Freiwilligen Staatenbericht Deutschlands zum Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung 2021 sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021.



### 3.1.2 Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren

#### Qualitative Aspekte:

- Einführung - Übergeordnete Ziele im Bereich Wasser
- Trinkwasserversorgung und nachhaltiges Wassermanagement in der Stadt Bad Köstritz
- Oberflächengewässer
- Etablierung von öffentlichen Toiletten

### 3.1.3 Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG

#### Einführung - Übergeordnete Ziele im Bereich Wasser

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Neben seiner generellen ökologischen Bedeutung dient Wasser unterschiedlichen Nutzungen, insbesondere zu Trink- und Gebrauchszwecken. Der Schutz des Grundwassers und der Gewässer als wichtiger Bestandteil des Naturhaushaltes ist daher für die Gesundheit der Bevölkerung, zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und als Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser als Menschenrecht verankert. Der Sektor Wasser - im Sinne der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung - zählt in Deutschland entsprechend zu den „Kritischen Infrastrukturen“.

Die Trinkwasser- und Sanitärversorgung ist in Deutschland im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge sichergestellt. Jedoch geraten auch die Wasserressourcen in Deutschland vor dem Hintergrund des Klimawandels zunehmend unter Druck. Die Folgen des Klimawandels mit regional unterschiedlich ausgeprägten Auswirkungen auf den Wasserhaushalt sind in Deutschland zunehmend wahrnehmbar - Starkregen und Hochwasser, Hitzewellen und langanhaltende Trockenheit treten häufiger und intensiver auf. Nach wie vor besteht in Deutschland außerdem großer Verbesserungsbedarf bei der Gewässer- und Wasserqualität.

Die grundlegenden Vorgaben für die Qualität in den Oberflächengewässern (Flüsse, Seen, Übergangsgewässer und Küstengewässer) und für das Grundwasser sind in der **Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** geregelt. Mit der Wasserrahmenrichtlinie wird europaweit angestrebt, alle Oberflächengewässer und das Grundwasser bis spätestens 2027 in einen „guten Zustand“ zu überführen. Für Oberflächen-

gewässer umfasst dies einen guten ökologischen und chemischen Zustand, für das Grundwasser einen guten chemischen und mengenmäßigen Zustand. Gemäß der WRRL bezieht sich der ökologische Zustand auf die Qualität in Bezug auf die Struktur und Funktionsfähigkeit aquatischer Ökosysteme. Der gute Zustand wird für die oberirdischen Gewässer über das Erreichen von Mindestanforderungen bezüglich verschiedener biologischer und chemischer Parameter definiert. Der chemische Zustand wird dann als gut bewertet, wenn die Grenzwerte bestimmter Nähr- und Schadstoffe eingehalten werden. Bezogen auf den guten mengenmäßigen Zustand ist ein Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und -neubildung zu gewährleisten. Ein insgesamt guter Zustand von Oberflächengewässern und Grundwasser führt somit übergreifend zu möglichst naturnahen Strukturen und wenig Schadstoffbelastung.

Die Wasserrahmenrichtlinie ist in Deutschland verankert im Wasserhaushaltsgesetz, in der Verordnung zum Schutz der Oberflächengewässer und in der Grundwasserverordnung. Die WRRL ermöglicht es, Gewässerschutz von der Quelle bis zur Mündung im Gewässer-Einzugsgebiet durchzuführen. In Deutschland werden hierfür zehn Flussgebietseinheiten ausgewiesen, welche die nationalen Planungsräume bilden, in denen die WRRL umgesetzt wird. Kernelemente der wasserwirtschaftlichen Planung sind die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme, welche für ganze Flussgebiete oder Teile davon aufgestellt werden. Die Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme - aktuell 2022 bis 2027 - werden regelmäßig fortgeschrieben.

Im Freiwilligen deutschen Staatenbericht zum HLPF 2021 (Bericht über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung) ist festgehalten, dass alle der 9.800 Oberflächenwasserkörper und gut ein Drittel der 1.200 Grundwasserkörper in Deutschland die zusammenfassende Qualitätsstufe „guter Zustand“ bisher verfehlen. Ein 2022 von Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium veröffentlichter Bericht zum Zustand der Gewässer („Die Wasserrahmenrichtlinie - Gewässer in Deutschland

Abb. 10: Quellfassung Gleinabach mit Biotop und Feuerwehrlöschteich im Ortsteil Gleina



2021, Fortschritte und Herausforderungen“) führt dieses Ergebnis dezidiert aus. So erreichen gegenwärtig nur 9 Prozent aller Oberflächengewässer einen guten ökologischen Zustand, keines der Oberflächengewässer erreicht einen guten chemischen Zustand. Beim Grundwasser erreichen 67 Prozent der Wasserkörper einen guten chemischen Zustand und 95 Prozent einen guten mengenmäßigen Zustand. Ob Grundwasser oder Oberflächengewässer, Belastungen durch Nähr- und Schadstoffeinträge treten flächendeckend auf - insbesondere durch Phosphor, Stickstoff und Quecksilber (nur 1 Prozent der Oberflächengewässer und 53 Prozent der Grundwasserkörper in Deutschland gelten derzeit als unbelastet). Hauptgründe dafür, dass die meisten Oberflächengewässer den guten ökologischen Zustand nicht erreichen, sind hingegen Verbauung, Begrädnung und die durch Querbauwerke unterbrochene Durchgängigkeit der Fließgewässer. Entsprechend sind für die nächsten Jahre umfangreiche Maßnahmen in Deutschland geplant. Die Maßnahmenplanung für den aktuellen Bewirtschaftungszeitraum (2022 bis 2027) sieht für die Oberflächengewässer Renaturierungen zur Verbesserung der Lebensräume für Tiere und Pflanzen vor, auch die Nähr- und Schadstoffeinträge sollen verringert werden. Im Grundwasser überwiegen Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich zur Reduzierung der Belastungen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen mit Blick auf die Ressource Wasser hat die deutsche Bundesregierung im Jahr 2023 ergänzend eine spezifische **Nationale Wasserstrategie** beschlossen. Mit der Strategie will die Bundesregierung die natürlichen Wasserreserven Deutschlands sichern, Vorsorge gegen Wasserknappheit leisten, Nutzungskonflikten vorbeugen, die Sanierung der Wasserinfrastruktur angehen sowie den Zustand der Gewässer und die Wasserqualität verbessern. Die 78 Maßnahmen des zugehörigen Aktionsprogramms, die schrittweise bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden, sollen somit insgesamt für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser sorgen und die Grundlage für ein modernes Wassermanagement legen.

Vor dem beschriebenen Hintergrund fördert auch die Stadt Bad Köstritz einen „guten Zustand“ des Grundwassers/Trinkwassers und der Oberflächengewässer vor Ort. Im Folgenden wird auf die Entwicklung der letzten Jahre in diesen beiden Bereichen eingegangen.

## Trinkwasserversorgung und nachhaltiges Wassermanagement in der Stadt Bad Köstritz

Die Stadt Bad Köstritz ist Mitglied im Zweckverband Wasser / Abwasser Mittleres Elstertal. Dieser übernimmt für Bad Köstritz die Trinkwasserversorgung. Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss von 36 Städten und Gemeinden in Ostthüringen, der die kommunalen Aufgaben der Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigung für gut 133.000 Bürger\*innen im Verbandsgebiet erfüllt. Dank moderner Wiederaufbereitungstechniken und streng kontrollierten Leitungsnetzen ist der Zweckverband in der Lage, das Wasser in einem nahezu verlustfreien Zirkulationssystem zu nutzen. Jeder Liter, der dem natürlichen Wasserkreislauf für die Trinkwasserversorgung entnommen wird, fließt nach einem aufwändigen Reinigungsprozess schließlich auch wieder in diesen Kreislauf zurück. Für Reinheit und Hygiene des Trinkwassers sorgen ständige Qualitätskontrollen in den Wasserwerken sowie unabhängige Untersuchungen durch externe Prüflabore und staatliche Kontrollbehörden. Der Zweckverbandes Wasser / Abwasser Mittleres Elstertal führt im Rahmen der Trinkwasserversorgung verschiedene Maßnahmen durch. Ein Beispiel ist hier der Anschluss des Ortsteils Gleina an den Hochbehälter Bad Köstritz (einem Wasserspeicherreservoir für Trinkwasser und Nutzwasser), um den Ortsteil mit Trinkwasser zu versorgen. Zuvor wurde Gleina über eine Quelle mit Wasser versorgt, die Versorgungssicherheit war jedoch eingeschränkt. Nach Umbindung der Trinkwasserversorgung kann nun eine Nutzung der Quelle im Ortsteil Gleina erfolgen. Die Quelle wurde vom Zweckverband an die Stadt Bad Köstritz übergeben und

speist nun den Feuerlöschteich, während er Überlauf in ein Teichbiotop fließt.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels ist Trinkwasser ein zunehmend kostbares Gut. Auch in Deutschland wurden die Auswirkungen der Klima-  
veränderung im Zuge extremer Trockenperioden in den vergangenen Jahren deutlich. Um Ressourcen zu schonen, ist in vielen Fällen eine Nutzung von Regenwasser (Brauchwasser) sinnvoll. Hierzu kann Regenwasser in Zisternen gesammelt werden, um Trinkwasser zu sparen. Zisternen ermöglichen so die Nutzung des reichlich vorhandenen Regenwassers anstatt des - unter Einsatz hoher Energiekosten aus dem Grundwasser oder Oberflächenwasser geförderten - Trinkwassers. Der Einsatz einer Zisterne vermindert damit die Notwendigkeit, Grundwasser teuer zu fördern. Bei Starkregenfällen dient eine Zisterne außerdem als Rückhaltebecken für Ober-

Abb. 11: Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Reichardttdorf mit Biokläranlage



flächenwasser, das nicht ablaufen kann. Vor diesem Hintergrund wurde in der Stadt Bad Köstritz in den letzten Jahren die Nutzung von Regenwasserzisternen vorangetrieben. So wurde nach Beschluss des Stadtrats (2017) in den Jahren 2021 und 2022 die Umwidmung einer vorhandenen Kläranlage zur Regenwasserzisterne am Feuerwehrgerätehaus (8 m<sup>2</sup>) vollzogen. Die Einspeisung des Regenwassers erfolgt über die Dachentwässerung. Zukünftig soll eine weitere Zisterne, die derzeit aus Trinkwasser gespeist wird (Julius-Sturm-Denkmal, Haus des Gastes) über Regenwasser versorgt werden. In den nächsten Jahren soll außerdem eine Zisterne für die Grünanlagen-Bewässerung genutzt werden (Zisterne Bachlauf/Grundwasser mit Solarpumpe im Kreuzungsbereich Werner-Sythen/Heinrich Schütz Straße, Umsetzung voraussichtlich 2024/25). Die Zisterne, die von einem künstlichen Bachlauf mit Grundwasser gespeist wird, soll zur Bewässerung mittels einer solargestützten Pumpe für die Bewässerung genutzt werden. Derzeit wird dieses hochgepumpte Grundwasser nicht genutzt und läuft unterirdisch in den Fluss Weiße Elster.

Aufgrund der anhaltenden Wetterextreme und der langen Trockenperioden wird zukünftig an etwa 20 Standorten im innerstädtischen Straßenbereich außerdem eine Grundbewässerung für Bäume über die Nutzung von Bewässerungssäcken, gespeist durch Zisternen sichergestellt. Die Befüllung wird über die vorhandenen Regenwasserzisternen erfolgen.

Darüber hinaus wird aktuell die ökologische Bewässerung von Grünflächen vorangetrieben. Dies umfasst zum Beispiel die Regenwassernutzung mittels eines überirdischen Wassertanks im Rahmen der Bewässerung der Grünflächen im Dahliengarten sowie die Bewässerung der Grünflächen im städtischen Freibad.

Neben der Trinkwasserversorgung wird auch die Abwasserentsorgung durch den Zweckverband Wasser / Abwasser Mittleres Elstertal sichergestellt. Aufgabe der Abwassertechnik ist es, das im Bereich der menschlichen Wohn- und Arbeitsstätten anfallende

Abwasser zu sammeln, es aus diesem Bereich herauszuleiten und es so zu behandeln, dass es schadlos in Gewässer eingeleitet werden kann. Das Abwasserbeseitigungskonzept des Zweckverbands enthält den aktuellen Stand der öffentlichen Abwasserbeseitigung und die zeitliche Abfolge sowie die geschätzten Kosten zukünftiger Baumaßnahmen zur Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht. In regelmäßigen Abständen von sechs Jahren wird das Konzept fortgeschrieben. Abwasser wird über öffentliche Kanalsysteme abgeleitet und in kommunalen Kläranlagen behandelt. Kommunale Kläranlagen leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Nähr- und Schadstoffeinträgen. In der Stadt Bad Köstritz wurde nach einem Beschluss des Stadtrats im Jahr 2022 eine neue Biokläranlage am Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Reichardtsdorf errichtet. Im neu errichteten Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehrgarage wurde eine vollbiologische Kläranlage geplant und installiert. Das gereinigte Wasser wird in den Forellenbach geleitet.

## Oberflächengewässer

In Bezug auf Oberflächengewässer ist im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bad Köstritz festgeschrieben, dass die aktive **Renaturierung von Gewässern** eine hohe Priorität besitzt und entsprechende Renaturierungen vorangetrieben werden sollen. Gewässerrenaturierungen kennzeichnen sich allgemein durch die Rückführung eines vom Menschen veränderten Gewässers hin zu seinem natürlichen Zustand. Durch Renaturierungen kann somit der ökologische Zustand und die Attraktivität der Gewässer verbessert werden. Entsprechend des Handlungsprogramms wurde bereits die naturnahe Gestaltung eines Dorfteichs in Gleina sowie die Renaturierung eines Dorfteichs Pohlitz umgesetzt (Dorfteich in Gleina: bauliche Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung und zur Minimierung des Wasserverlustes; Dorfteich Pohlitz: naturnahe Neugestaltung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Funktion als Feuerlöschteich).

Abb. 12: Flusslauf Weiße Elster Bad Köstritz



Die Stadt Bad Köstritz liegt am Mittellauf des **Flusses Weiße Elster**, einem Nebenfluss der Saale. Der Fluss ist insgesamt 257 Kilometer lang, wobei er zunächst durch Tschechien und dann 245 Kilometer durch die Bundesländer Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt fließt. Der gemeinsame Beirat für Gewässerökologie des Deutschen Angelfischerverbandes und der NaturFreunde Deutschlands hat die Weiße Elster zur „Flusslandschaft des Jahres 2020/21“ gewählt. Die Auszeichnung rückt die prägende Rolle eines Flusses für die Landschaft und die Gesellschaft in den Mittelpunkt. Die Weiße Elster gilt als einer der wichtigsten Flüsse Mitteldeutschlands, mehr als 1,5 Millionen Menschen leben im 5.300 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet. Die Weiße Elster ist Sinnbild eines zeitgenössischen Fließgewässers: in Teilen noch verhältnismäßig naturnah, streckenweise durch die menschliche Nutzung der Gewässer mehr oder weniger stark verändert bis hin zu extremen Laufverkürzungen durch Begradigungen und Umverlegungen. Vor diesem Hintergrund fordert die Auszeichnung die Erhaltung und den Schutz der Landschaften,

ihrer Lebensräume und letztlich auch ihrer Ökosystemleistungen ein. Die Gewässerqualität der Weißen Elster hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert, erfüllt bisher aber noch nicht die EU-Vorgabe eines „guten Zustands“ (siehe oben). Probleme gibt es laut der Behörden in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt etwa mit Schadstoffen wie Quecksilber und Phosphor. Durch Begradigungen und Uferbefestigungen fehlen zudem wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Die Auen der Weißen Elster

sind vielerorts in einem eher naturfernen Zustand, d.h. strukturarm, geregelt oder eingedeicht und somit nicht Teil der Flusslandschaft. Die Renaturierung weiter Teile der Elsterauen, aber auch einzelner Flussabschnitte ist somit erforderlich. Bei Bad Köstritz soll der Fluss zukünftig wieder „frei mäandern und sich Raum schaffen“. Dabei sollen vielfältige Gewässerstrukturen entstehen, die einem natürlichen Gewässer nahe kommen.

Abb. 13: Wehranlage Weiße Elster Bad Köstritz



## Etablierung von öffentlichen Toiletten

Öffentliche Toiletten erhöhen nicht nur die Qualität öffentlicher Räume, sondern tragen außerdem zur Gesundheitsvorsorge bei. Eine Verpflichtung für deutsche Kommunen, ihren Bürger\*innen kostenlos öffentliche Toiletten im Rahmen der Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen, besteht grundsätzlich nicht. Dennoch hat die Stadt Bad Köstritz im Jahr 2023 die Versorgung mit öffentlichen Toiletten vorangetrieben. So wurde in der Stadtverwaltung und im Haus des Gastes die Bereitstellung und Kennzeichnung öffentlicher Toiletten während der Öffnungszeiten sichergestellt.

Abb. 14: Wehranlage Weiße Elster Bad Köstritz





## 3.2 SDG 7 - Bezahlbare und saubere Energie

### 3.2.1 SDG 7 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen

Das SDG 7 strebt an, den Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle zu sichern. Eine sichere, umweltverträgliche und bezahlbare Strom- und Wärmeversorgung ist eine wesentliche Grundlage für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung und steht in direktem Zusammenhang mit Umwelt- und Klimaschutz. Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Bezahlbarkeit bilden dabei ein energiepolitisches Zieldreieck. In Deutschland zielt die Klima- und Energiepolitik im Rahmen der Energiewende auf die Dekarbonisierung der Energiesysteme durch die Förderung erneuerbarer Energien sowie auf die Reduzierung des Energieverbrauchs und die Erhöhung der Energieeffizienz ab. So soll das übergeordnete Ziel der Treibhausgasneut-

ralität erreicht werden. Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung muss dabei in verschiedenen Sektoren (Energie- und Landwirtschaft, Industrie, Gebäude und Verkehr) umgesetzt werden. Dabei spielen die Aspekte Digitalisierung und Innovation durch Investitionen in Forschung und neue Technologien eine wichtige Rolle.<sup>12</sup> Deutsche Kommunen sind bei der lokalen Umsetzung des SDGs insgesamt mit den folgenden Themenbereichen konfrontiert (siehe hierzu auch vergleichend die Unterziele zum SDG 7 im Anhang):

- Förderung von erneuerbaren Energien,
- Erhöhung der Energieeffizienz,
- Sicherstellung des Zugangs zu bezahlbarer und verläSSLicher Energieversorgung.

<sup>12</sup> Siehe hierzu den Freiwilligen Staatenbericht Deutschlands zum Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung 2021 sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021.



### 3.2.2 Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren

#### Qualitative Aspekte:

- Energie & Klimaschutz - übergreifende Ziele der Stadt Bad Köstritz
- Förderung von erneuerbaren Energien
- Wärmeversorgung durch Nahwärme
- Förderung der Energieeffizienz
- Energie & Klimaschutz - städtische Gebäude

#### Indikatoren:

- Einsparung Treibhausgasemissionen
- Photovoltaikanlagen
- Strom und Wärme aus Biomasse
- Strom aus Wasserkraft

### 3.2.3 Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG

#### Energie & Klimaschutz - übergreifende Ziele der Stadt Bad Köstritz

Die deutsche Bundesregierung hat sich mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz (2021) zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den Treibhausgas-Ausstoß um 65 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu verringern. Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland eine Treibhausgasneutralität erreichen, das heißt es muss ein Gleichgewicht zwischen Treibhausgas-Emissionen und deren Abbau herrschen.

Vor diesem Hintergrund engagiert sich auch die Stadt Bad Köstritz im Bereich Energie & Klimaschutz. Im **Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie** ist diesem Bereich ein eigenes Themenfeld gewidmet. In der Leitlinie ist festgeschrieben, dass die Stadt Bad Köstritz eine Vorbildrolle beim Klimaschutz einnehmen möchte und sich zu den Klimazielen des Landes Thüringen bekennt. Bis zum Jahr 2030 soll der Pro-Kopf-Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen bereits deutlich gesunken sein. Hierzu sind im Handlungsprogramm die folgenden operativen Zielen und begleitenden Maßnahmen verankert:

- Operatives Ziel: Das kommunale Energiemanagement wird mit den Bausteinen Verbrauchserfassung, Controlling, Ableitung von Handlungsempfehlungen und Prioritäten (Kosten/Nutzen) umgesetzt.
  - Maßnahme: Regelmäßige Erfassung und Auswertung der Energieverbräuche in den kommunalen Liegenschaften.
- Operatives Ziel: Die Senkung des Energiebedarfs in den Liegenschaften erfolgt durch eine Optimierung der Steuerung und den konsequenten Einsatz effizienter Technik. Bei Neubau und Sanierung werden hocheffiziente Gebäude geplant und umgesetzt.

- Maßnahme: Optimierung der Beleuchtung und Lüftung, Einsatz Elektronischer Datenverarbeitung in kommunalen Gebäuden.
- Operatives Ziel: Kommunale Gebäude werden unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien (Strom und Wärme) versorgt.
  - Maßnahmen: Versorgung der kommunalen Liegenschaften mit 100 % Ökostrom sowie Wärme aus erneuerbaren Energien bzw. Abwärme.
- Operatives Ziel: Die Stromversorgung der Liegenschaften (Gebäude) und der E-Mobilität erfolgt bevorzugt mit eigenen bzw. gemeinschaftlichen Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung.
  - Maßnahme: Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften.
- Operatives Ziel: Es erfolgt eine Aktivierung bzw. Nutzung aller Ressourcen der energetischen Wertschöpfung aus Bioenergie.
  - Gezielte Informationskampagnen für Hauseigentümer\*innen bei Heizungserneuerungen zur Ablösung fossiler Energieträger und der Nutzung regionaler biogener Energieträger; Aktivierung des regionalen Bioenergiepotenzials, vorzugsweise in Nahwärmenetzen.
- Operatives Ziel: Die Teilhabe und Akzeptanz an der Energiewende wird durch die Beteiligung von Bürger\*innen gefördert.
  - Maßnahmen: Aufbau eines Klimaschutzmanagements für die Region sowie Einrichtung einer Kompetenzstelle für Klimaschutz; Vermittlung zielgruppengerechter Beratungsangebote.
- Operatives Ziel: Es wird ein regionales Energie- und Klimabildungszentrum etabliert.
  - Maßnahme: Bereitstellung von Informationen bzw. Aufklärung zum Klimaschutz für unterschiedliche Zielgruppen (Nutzung der Medien wie Webseite, Amtsblatt und Presse zur Aufklärung, Bildung und Generierung von Engagement).
- Operatives Ziel: Die Themen Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz werden in die Bildungsarbeit an Kindertagesstätten und Schulen sowie in weitere Bildungsangebote der Region integriert.

- Operatives Ziel: Die Stadt Bad Köstritz kommuniziert durch ihr Handeln aktiv ihre Klimaschutzziele und entwickelt Plattformen für Information und Beteiligung.

## Förderung von erneuerbaren Energien

Die Förderung von erneuerbaren Energien ist ein zentraler Baustein der Energiewende. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Bad Köstritz in den letzten Jahren die **Installation von Photovoltaikanlagen** vorangetrieben. So wurden im Jahr 2021 entsprechend eines Stadtratsbeschlusses 84 Photovoltaik-Platten mit einer Leistung von insgesamt 30 kW Leistung auf den Dächern des Freibadgebäudes der Stadt Bad Köstritz installiert. Die Nutzungsdauer der Anlage wird mit 25-30 Jahren kalkuliert. Auch auf weiteren städtischen Gebäuden wurden Photovoltaikanlagen errichtet (Sportplatz Am Drehling Bad Köstritz, Kindergarten in Caaschwitz, Wohnblock mit 11 Wohn-

einheiten in Hartmannsdorf). In Planung befindet sich außerdem die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Medizinischen Versorgungszentrums, das sich auf dem Grundstück der Verwaltung befindet (Palaisgebäude, Rathaus). Die Anlage soll zur Eigenversorgung des Gebäudes sowie der Stadtverwaltung genutzt werden. Die zur Verfügung stehende Fläche beträgt insgesamt etwa 100 m<sup>2</sup>. Da es sich um ein denkmalgeschütztes Objekt handelt und die Sanierung erst 2016 abgeschlossen war, ist zunächst die Genehmigungsfähigkeit zu klären. Darüber hinaus erfolgt derzeit eine Prüfung bezüglich der Installation einer aufgeständerten Photovoltaikanlage im Stadionbereich. Der hohe Strombedarf des städtischen Grundstücks (Stadion mit Flutlichtanlage und Sporthalle) soll so zukünftig durch die eigene Anlage gedeckt werden. Hierzu werden zunächst Gespräche mit einem Fachplaner erfolgen. Auch viele private Haushalte in der Stadt Bad Köstritz haben in den letzten Jahren an oder auf ihren Gebäuden Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung - teilweise mit Einleitung in das öffentliche Netz - errichtet.

Abb. 15: Photovoltaikanlage auf den Dächern der Gebäude des Freizeit- und Erholungsbades



Neben Photovoltaik werden auch weitere erneuerbare Energiequellen in der Stadt Bad Köstritz genutzt. In einer **Bioenergieanlage** werden Bioabfälle aus der Lebensmittelindustrie und Gastronomie zu Biogas umgewandelt, welches den Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme zugeführt wird. Die festen und flüssigen Gärreststoffe werden als organischer Dünger der Landwirtschaft zugeführt. Im Rahmen der **Wasserkraftnutzung** wird Wasserkraft in elektrische Energie umgewandelt und ins öffentliche Netz eingespeist. Zwei Turbinen sorgen dafür, dass 1,2 Mio. Kilowattstunden Strom jährlich eingespeist werden.

Die Stadt Bad Köstritz fördert darüber hinaus eine nachhaltige **energetische Verwertung**. Als energetische Verwertung wird die Erzeugung von Strom, Wärme und Gas aus vorhandenen Stoffen bezeich-

net. Im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie ist festgehalten, dass der anfallende Grünschnitt aus der Pflege der städtischen Grünflächen und aus dem privaten Bereich als Energieträger wiedergenutzt werden soll. So soll zum Beispiel die Verwertung des Gehölz- und Baumschnittes, welcher durch den Bauhof der Stadt Bad Köstritz anfällt, gemeinsam mit der Kommune Crossen a.d. Elster gesammelt und verwertet werden. So wird eine Wärmeerzeugung aus dem Grünschnitt angestrebt.

Abb. 16: Photovoltaikanlage am Sportsplatz „Am Drehling“



## Wärmeversorgung durch Nahwärme

Bei der Energiewende spielt der Wärmesektor eine zentrale Rolle, da ein großer Anteil des Energieverbrauchs für die Wärmeerzeugung benötigt wird. Die Nutzung von Nahwärme bietet in dieser Hinsicht verschiedene Vorteile. Die Nahwärmeversorgung basiert auf dem Prinzip der zentralen Wärmeerzeugung und -verteilung. Hierbei wird die thermische Energie einer zentralen Heizungsanlage über ein Wärmenetz zu den Verbraucher\*innen geleitet, die Lieferung erfolgt im Vergleich zur Fernwärme über eine geringe Entfernung. Im Vergleich zu anderen Technologien ist die Wärmeerzeugung in der Zentrale energieeffizient und die Netze können mit saisonalen Wärmespeichern ausgestattet werden, sodass z.B. ein hoher Anteil an Solarthermie möglich ist.

Abb. 17: Bioenergieanlage



Vor diesem Hintergrund fördert die Stadt Bad Köstritz die Verbreitung der Nahwärmeversorgung. So wurde durch die Stadt bereits vor einigen Jahren gemeinsam mit der Köstritzer Schwarzbierbrauerei ein **Nahwärmenetz zur Nutzung von Abwärme** (im Rahmen eines privatrechtlichen Vertrags mit der Köstritzer Schwarzbierbrauerei) etabliert. Hierbei wird die Abwärme zur Aufbereitung von Warmwasser im Freibad der Stadt sowie zur Beheizung der städtischen Sporthalle und des Verwaltungsgebäudes der Stadt Bad Köstritz genutzt. Das bestehende Nahwärmenetz soll zukünftig erweitert werden. Hierzu wurden bereits erste Gespräche mit der Brauerei geführt. Alle neu zu erschließenden Objekte befinden sich nach ersten Vorprüfungen im Nahbereich - und nur städtische Flächen werden hierfür gequert - sodass weitere Planungen durch eine Fachberatung erfolgen können.

Abb. 18: Nutzung der Abwärme aus der Köstritzer Schwarzbierbrauerei für die Warmwasseraufbereitung des Freizeit- und Erholungsbades



## Förderung von Energieeffizienz

Um die beschriebenen Energie- und Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Steigerung der Energieeffizienz ein wichtiger Faktor. Große Energieeinsparpotenziale liegen diesbezüglich im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung. Bis zu 40 Prozent des Stromverbrauchs von Kommunen entfallen auf die öffentliche Straßenbeleuchtung. Durch die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel kann dieser Verbrauch um teilweise mehr als 80 Prozent reduziert werden. Die Investitionen amortisieren sich durch die Energieeinsparungen in der Regel innerhalb eines Zeitraums von fünf bis zehn Jahren. Vor diesem Hintergrund führt die Stadt Bad Köstritz seit 2017 im Rahmen der vorhandenen Mittel jährlich eine Ausschreibung zur **Umrüstung der Straßenbeleuchtung** von Natriumdampfleuchten auf LED-Leuchtmittel aus. So wurden in vier Ortsteilen sowie in verschiedenen Stadtteilen die bestehenden Leuchten durch LED-Leuchtmittel mit bis zu max. 20 Watt umgerüstet. Um die Lichtverschmutzung (die weitreichende Aufhellung des Nachthimmels und der Umgebung) zu minimieren, kommt dabei warmweißes Licht zum Einsatz. So können schädliche Umwelteinwirkungen entsprechend des Bundes-Immissionsschutzgesetzes reduziert werden.

## Energie & Klimaschutz - städtische Gebäude

Auch in den städtischen Gebäuden fördert die Stadt Bad Köstritz den Klimaschutz. Dies umfasst sowohl den schrittweisen Ersatz von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energien sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung. Das Gebäudemanagement wird durch die Eigengesellschaft der Stadt auch für städtische Objekte durchgeführt. Hierbei werden Effizienz- und Einsparpotenziale in allen Bereichen der Energienutzung erschlossen (Vergleich der Energien und Verbräuche, Anpassung der Heizkurven, Erneuerung der Pumpen sowie kompletter Austausch der

Anlagen). Bei älteren Anlagen erfolgt eine Prüfung aller Möglichkeiten des Ersatzes der fossilen Energieträger und eine entsprechende Umrüstung mit erneuerbaren Energien. Diese Schritte werden auch im Rahmen einer Einstiegsberatung Klimaschutz Bad Köstritz / Crossen an der Elster unterstützt.

Abb. 19: Erneuerung mit energieeffizienten Pumpen im Freizeit- und Erholungsbad



### 3.2.4 Indikatoren



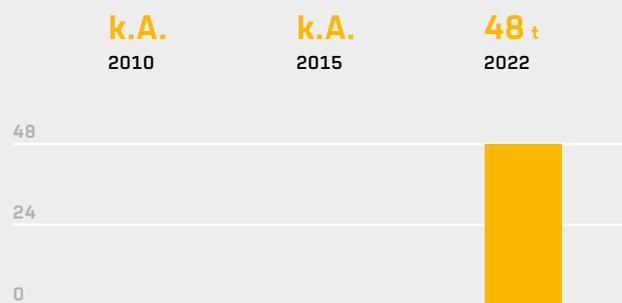
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

#### Einsparung Treibhausgasemissionen

Einsparung von Treibhausgasemissionen in Tonnen pro Jahr (Quelle: Stadt Bad Köstritz)

Die Bundesregierung hat mit der Verschärfung des Klimaschutzgesetzes das Ziel festgelegt, bis zum Jahr 2045 weitestgehend treibhausgasneutral zu werden, bereits zum Jahr 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Treibhausgase tragen erheblich zur Erwärmung der Erde bei, möglichst vollständig auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe zu verzichten und damit den Treibhausgasausstoß deutlich zu senken, ist somit eines der wichtigsten Ziele auf dem Weg zu zur Klimaneutralität. Der Indikator gibt Aufschluss darüber, wie viele Tonnen Treibhausgasemissionen in der Stadt Bad Köstritz pro Jahr eingespart werden. Im Jahr 2022 liegt die Einsparung bei 48,00 Tonnen, vergleichbare Daten stehen nicht zur Verfügung. Die Einsparung wird durch die Nutzung energieeffizienter Pumpenanlagen erzielt. Dazu hat der Stadtrat im Jahr 2019 die Erneuerung der Pumpenanlagen des städtischen Freibades beschlossen. Die 22 Jahre alte Pumpentechnik wurde auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Bedarfsgerechte geregelte Ansteuerung einzelner Aufbereitungsanlagen, Einzelregelung der

#### Einsparung Treibhausgasemissionen



Umwälzpumpen und automatisierte zentralisierte Steuerung führen zu drastischer Energieverbrauchsreduzierung. Durch Neuanschaffung und Installation von hocheffizienten Pumpen und Steuerungstechnik können pro Jahr bis zu 81 MWh Strom eingespart werden. Das sind fast 45 % des bisherigen Strombedarfes und damit 960 Tonnen CO<sub>2</sub> über die Nutzungsdauer von 20 Jahren. Im kommunalen Umfeld liegen aber noch große Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen. Nicht zuletzt sind die öffentlichen Liegenschaften aufwendig in der Unterhaltung.

## 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



## Photovoltaikanlagen

Anzahl der Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) im Stadtgebiet (Quelle: Stadt Bad Köstritz)

Photovoltaikanlagen nutzen die Sonnenenergie, indem die Strahlung der Sonne direkt in elektrische Energie umgewandelt wird. Photovoltaik wurde in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut und leistet neben der Energiegewinnung aus Windkraftanlagen einen bedeutenden Beitrag zur Stromversorgung in Deutschland. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet. In der Stadt Bad Köstritz sind im Jahr 2020 vier Photovoltaikanlagen im Einsatz. Der Stadtrat hat im Jahre 2020 der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Gebäude des städtischen Freibades beschlossen. Es wurden 84 Photovoltaik-Platten mit einer Leistung von insgesamt 30 kW auf den Dächern der Gebäude am Freibad installiert. Betreiberin und Eigentümerin der Anlage ist die BürgerEnergie Saale-Holzland eG. Die Nutzungsdauer der Anlage wird mit 25 bis 30 Jahren kalkuliert. Mit der Anlage bezieht die Stadt zu günstigen Konditionen Strom. Dieser wird direkt für das Freibad genutzt und versorgt so u.a. die neuen Beckenwasserpumpen. Eine effiziente Technik und der Einsatz von dezentralen erneuerbaren Energien

## Photovoltaikanlagen

k.A.

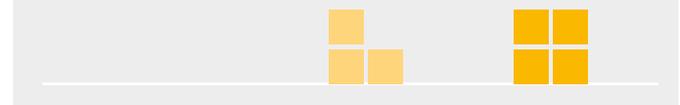
2010

3

2015

4

2020



können so die Energie- und Betriebskosten drastisch senken. Die nicht verbrauchte Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist. Bereits seit dem Jahr 2009 arbeitet die regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. mit ihren Mitgliedskommunen (hierzu gehört die Stadt Bad Köstritz mit ihren Ortsteilen) an einem bundesweiten Projekt zur Reduzierung von Treibhausgasen (Bioenergie-Region). Schon jetzt werden in der Region über 80 % des Strombedarfes durch erneuerbare Energien gedeckt.

## 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

**Strom und Wärme aus Biomasse**Strom und Wärme aus Biomasse in m<sup>3</sup>/Tonnen pro Jahr (Quelle: Website der Danpower Gruppe)

Die Nutzung von Biomasse für die Erzeugung von Strom und Wärme wird häufig kontrovers diskutiert. Denn Bioenergie hat zwar eine bessere Treibhausgasbilanz als fossile Energie, der Anbau von Biomasse kann jedoch mit negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt verbunden sein. Aus Biomasse und biogenem Abfall wurden im Jahr 2021 bundesweit dennoch etwa 50,0 Mrd. kWh Strom bereitgestellt. Maßgeblich für die Stromerzeugung aus Biomasse sind vor allem Biogas (28,2 Mrd. kWh), feste Biomasse (10,9 Mrd. kWh) und der biogene Anteil des Abfalls (5,8 Mrd. kWh). Die installierte Leistung zur Stromerzeugung aus Biomasse stieg bundesweit im Jahr 2021 um etwa ein Prozent auf 10.478 MW. In der Bad Köstritzer Bioenergieanlage werden sowohl

verpackte als auch unverpackte Bioabfälle aus der Lebensmittelindustrie und Gastronomie verarbeitet, im Jahr 2010 entstanden dabei rund 6 m<sup>3</sup> Bioethanol. Aus jährlich bis zu 60.000 Tonnen Bioabfall wird ebenfalls Biogas erzeugt, im Jahr 2020 rund 15.793 Tonnen. Dieses wird den Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme zugeführt. Die festen und flüssigen Gärreststoffe werden als organische Dünger der Landwirtschaft zugeführt. Mit der produzierten Wärme wird ein benachbarter Chemiebetrieb mit Dampf versorgt. Die zusätzlich erzeugte elektrische Energie wird vollständig in das öffentliche Stromversorgungsnetz eingespeist. Die Strom- und Wärmegewinnung aus der Biogasanlage führt zu einer CO<sub>2</sub> Einsparung von ca. 5.500 Tonnen pro Jahr.

**Bioethanol (m<sup>3</sup>)**6,0 m<sup>3</sup>  
2010k.A.  
2015k.A.  
2020**Biogas (t)**k.A.  
2010k.A.  
201515.973,0 t  
2020

## 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

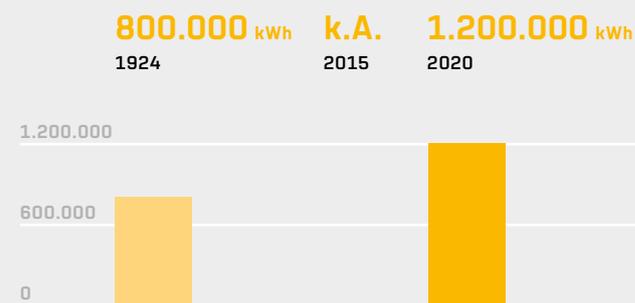


## Strom aus Wasserkraft

Erzeugter Strom aus Wasserkraft in Kilowattstunden pro Jahr (Quelle: Stadt Bad Köstritz)

Eine weitere Komponente im erneuerbare Energiesektor ist die Wasserkraft. Die Kraft des Wassers zu nutzen, hat eine lange Tradition. Wasserkraft ist bis heute bedeutend als erneuerbare Energiequelle. Gleichzeitig kann die Nutzung der Flüsse für die Energiegewinnung vielfältige sozioökonomische und ökologische Auswirkungen nach sich ziehen, die es zu beachten gilt. Mit Beginn der 1920-iger Jahre wurde die ehemalige Roggenmühle in Bad Köstritz umgebaut. Es wurde Wasserkraft in Elektroenergie umgewandelt, um sie ins öffentliche Netz einzuspeisen. 1924 wurden bereits 800.000 kWh produziert. In den Folgejahren gab es bis zur Wiedervereinigung unterschiedliche Nutzungen bis hin zur Stilllegung des Betriebes. Im Jahre 1994 wurde die Stromproduktion weiter ausgebaut. Mit zwei Turbinen werden heute

### Strom aus Wasserkraft



1,2 Mio. kWh Strom pro Jahr ins öffentliche Netz einspeist. In der Gesamtschau aller erneuerbaren Energiequellen spielt der Bereich Wasserkraft aber im Vergleich zu den Sektoren Wind- und Solarenergie in Deutschland eher eine untergeordnete Rolle.



## 3.3 SDG 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur

### 3.3.1 SDG 9 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen

Das SDG 9 zielt darauf ab, eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, eine breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung zu fördern sowie Innovationen zu unterstützen. Diese drei Aspekte weisen dabei vielfältige Verknüpfungspunkte auf - z.B. im Bereich der Digitalisierung oder der Informations- und Kommunikationstechnologie. Innovationen besitzen das Potential, zu aktuellen Herausforderungen, wie Klima- und Ressourcenschutz oder demografischer Wandel, einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Auch mit Blick auf die Förderung einer nachhaltigen Industrialisierung, welche u.a. auf eine ressourcenschonendere und schadstoffärmere Produktion abzielt, spielen Innovationen eine wichtige Rolle. Der Begriff der Infrastruktur beinhaltet sowohl technische als auch soziale Infrastruktur (z.B. bezüglich Verkehr, Ener-

gie, Wasser/Abwasser, Bildung oder Gesundheitsversorgung). Bei der Planung und Gestaltung von Infrastruktur müssen unterschiedliche Erfordernisse (z.B. mit Blick auf Gesundheit, Klimaschutz und -anpassung, die Sicherung der natürlichen Ressourcen oder die gleichberechtigte Teilhabe) gleichzeitig berücksichtigt werden.<sup>13</sup> Für deutsche Kommunen sind somit zusammenfassend die folgenden Bereiche bei der Umsetzung des SDGs von Bedeutung (siehe hierzu auch vergleichend die Unterziele zum SDG 9 im Anhang):

- Förderung von Innovation,
- Unterstützung einer nachhaltigen Industrialisierung und von Existenzgründungen,
- Etablierung einer nachhaltigen Infrastruktur, insbesondere bezüglich Informations- und Kommunikationstechnologie.

<sup>13</sup> Siehe hierzu den Freiwilligen Staatenbericht Deutschlands zum Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung 2021 sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021.



### 3.3.2 Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren

#### Qualitative Aspekte:

- Digitalisierung
- Unterstützung von ansässigen Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit
- Innovation - Beispiele Chemiewerk Bad Köstritz und Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm
- Infrastrukturen

### 3.3.3 Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG

#### Digitalisierung

Im Zuge der Digitalisierung haben sich in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Gesellschaftsbereichen tiefgreifende Veränderungen vollzogen. Dies eröffnet den Menschen neue und schnellere Anwendungsmöglichkeiten. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung stetig weiter voran und erfordert eine leistungsfähige Datentransferinfrastruktur. Die Notwendigkeit für den Netzausbau in Deutschland, der seit 2009 durch die sogenannte „Breitbandstrategie“ der Bundesregierung vorangetrieben wird, ist politischer Konsens. Leistungsfähige Breitbandkom-

Abb. 20: Spatenstich zum Ausbau der Breitbandversorgung in Bad Köstritz und der Nachbargemeinden mit Henry Frey, (Geschäftsführer der axians), Bernd Becker (Bürgermeister Kraftsdorf), Manuela Boigs (Bauamtsleiterin der Stadt Bad Köstritz), Oliver Voigt (Bürgermeister Stadt Bad Köstritz), Hendrik Westendorff (Geschäftsführer der Thüringer Netkom Gesellschaft) v.l.



munikation auf Glasfaserbasis gilt im Gegensatz zur Kupfer DSL-Technik als zukunftsfähige Technik, da sie ein schnelles und stabiles Internet ermöglicht. Die großen Internetknoten und Verbindungskabel - also die Hauptverkehrswege - in Deutschland bestehen mittlerweile allesamt aus Glasfaser. Ursächlich für die Defizite der Netzqualität in Deutschland ist bisher der große Anteil an Kupferkabeln auf der sogenannten „letzten Meile“, also auf der Strecke vom nächstgelegenen Verteilerkasten zum einzelnen Haushalt. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, einen flächendeckenden Ausbau mit Gigabit-Netzen bis zum Jahre 2025 zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund fördert auch die Stadt Bad Köstritz die Breitbandversorgung durch den **Ausbau des Glasfasernetzes im gesamten Stadtgebiet**. Im Rahmen der Breitbandversorgung erfolgt ein Ausbau mit Glasfasernetz in bisher unterversorgten Gebieten in Kooperation mit den Nachbargemeinden. Dabei handelt es sich um eine geförderte Maßnahme, die 2021 zu einem Abschluss eines Konzessionsvertrages führte. Den Zuschlag für den Bau des Glasfasernetzes hatte die Thüringer Netkom GmbH aus Weimar nach einem umfangreichen Ausschreibungsverfahren erhalten. Der Ausbau des Glasfasernetzes ist Anfang 2021 vom Bürgermeister der Stadt Bad Köstritz und dem Geschäftsführer der Thüringer Netkom GmbH vertraglich besiegelt worden. Der Vertrag sieht vor, insgesamt 11,648 Mio. Euro in den Breitbandausbau zu investieren. Bis 2024 sollen über 385 Kilometer Glasfaserleitungen neu verlegt werden; rund 105 Kilometer Leerrohre werden benötigt und auf einer Strecke von rund 63 Kilometern ist klassischer Tiefbau mit Erdarbeiten und Grabenschachtungen erforderlich. Fast 1.000 Haushalte, 142 Unternehmen und Betriebe sowie sechs Schulen und sieben öffentliche Einrichtungen erhalten damit Zugang zu leistungsfähiger Breitbandkommunikation auf Glasfaserbasis. Alle neuen Anschlüsse werden von der Thüringer Netkom als Glasfaserverbindungen direkt in die Gebäude gelegt. Damit sind für alle Kunden - auch in privaten Haushalten - Bandbreiten bis 1 Gigabit/s verfügbar. Möglich wird dieser Glasfaserausbau mit Hilfe des „Bundesförderprogramms Breitband“ vom Bundes-



Abb. 21: In Bad Köstritz führt ein digitaler Stadtführer zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten mittels QR-Code (Dietrich Heiland freut sich über diesen Service der Stadt)

ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Diese staatliche Förderung bezieht sich auf den Ausbau von Regionen mit einer geringen Netzreichweite, den sogenannten „weißen Flecken“. Die Investition stellt so einen wesentlichen Schwerpunkt zum Erhalt des ländlichen Raumes dar.

Ein Best-Practice-Beispiel im Bereich Digitalisierung und Innovation ist die **Etablierung eines Digitalen Reiseführers** in Bad Köstritz. Im Rahmen des virtuellen Stadtrundgangs wird dabei das Smartphone zum Reiseführer, indem QR-Codes über Sehenswürdigkeiten informieren. An verschiedenen Standorten in Bad Köstritz können sich die Einwohner\*innen und Besucher\*innen der Stadt über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten schnell und einfach digital Informationen einholen. So können Texte, Fotos oder Podcasts zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten angesehen bzw. angehört werden (auch

Übersetzungen der Inhalte ins Englische und Spanische, um der geplanten Städtepartnerschaft mit der mexikanischen Stadt Huamantla - siehe Kapitel zum SDG 17 - Rechnung zu tragen, sind bereits verfügbar). Die bestehenden Standorte wurden im Jahr 2022 durch weitere wichtige Standorte in den Ortsteilen Pohlitz, Reichardttdorf und Gleina erweitert. So ist die Zahl der Standorte auf 40 gestiegen. Im Jahr 2023 wird der neue Ortsteil Hartmannsdorf einbezogen. Auf einer zusätzlichen digitalen Karte auf der Homepage der Stadt können alle Standorte online erkundet werden. Das Projekt ist zusätzlich um einen analogen Stadtplan ergänzt, auf denen die QR-Code-Standorte verzeichnet sind. Dieser Stadtplan liegt an allen öffentlichen Einrichtungen der Stadt aus. Insgesamt ist der Digitale Reiseführer eine innovative Erweiterung der touristischen Angebote der Stadt. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des digitalen Stadtführers ist im Zeitverlauf auf ein enormes Me-

dieninteresse gestoßen und erfährt eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung. Die Stadtverwaltung Bad Köstritz unter Leitung des Koordinators für Kommunale Entwicklungspolitik, leisten damit gemeinsam mit Heimatverein, Unternehmerverein und Köstritzer Firmen einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Tourismus. Im Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie ist die Förderung eines nachhaltigen Tourismus mit den entsprechenden Institutionen vor Ort als eine wichtige Maßnahme verankert.

Auch die **Digitalisierung der Stadtverwaltung** ist in der Stadt Bad Köstritz ein wichtiges Thema. Die Papiervermeidung steht dabei im Fokus, die unmittelbar einhergeht mit der weiteren Digitalisierung der Abläufe. Im Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ziel festgehalten, dass die Verwaltung im Jahr 2028 weitestgehend papierlos arbeitet.

Abb. 22: Katrin Panzer präsentiert die Neuauflage der Darstellung der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Gartenbaubetriebes Paul Panzer



## Unterstützung von ansässigen Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit

In Bad Köstritz sind eine Reihe von Unternehmen angesiedelt, die nachhaltige Ziele verfolgen. Diese gilt es medienwirksam zu publizieren, damit auch die breite Bevölkerung von den vielfältigen nachhaltigen Konzepten erfährt. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Stadt Bad Köstritz die **Bekanntmachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Köstritzer Unternehmen**. Die Kampagne wird in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Haus-Jena ganzjährig durchgeführt. Im Rahmen der Kampagne werden die Aktivitäten der Köstritzer Unternehmen verknüpft mit den Globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) dargestellt. So können Firmen der Öffentlichkeit präsentieren, wie sie die Agenda 2030 umsetzen. Ein Umsetzungsbeispiel ist die Darstellung des Engagements für Nachhaltigkeit des Gartenbaubetriebs Panzer auf einem Flyer mittels der einzelnen SDGs. Die nötige Breitenwirkung wird durch die Beilage der Flyer in jedem versendenden Dahlienpaket in Deutschland erreicht (derzeit etwa 2.500 Stück/Jahr). Eine Neuauflage wurde in 2023 von der Stadtverwaltung erstellt. Insgesamt trägt die Darstellung der SDG-Projekte Köstritzer Unternehmen beim Versand der Dahlienpakete zur Bekanntmachung der Agenda 2030 im gesamten Bundesgebiet bei.

## Innovation - Beispiele Chemiewerk Bad Köstritz und Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm

In der Stadt Bad Köstritz werden verschiedene innovative Ansätze verfolgt. Anhand der zwei Beispiele „Chemiewerk Bad Köstritz“ und „Phosphor-Rückgewinnung aus Klärschlamm“ kann dies veranschaulicht werden.

Die **Chemiewerk Bad Köstritz GmbH** ist ein Hersteller von anorganischen Spezialchemikalien im Bereich Kieselsäuren, Zeolithe und Schwefelverbindungen. Zur Herstellung werden neben den Rohstoffen auch große Mengen Energie in Form von Strom und Erdgas benötigt.

Im Sinne der nachhaltigen Nutzung von Energieträgern sind bereits in den letzten Jahrzehnten Maß-

Abb. 23: Fairer Handel und regionale Produkte ergänzen sich in Bad Köstritz



nahmen der Energieeffizienz durchgeführt worden. Seit mehr als 10 Jahren ist die effiziente Nutzung der eingesetzten Energie durch ein Energiemanagementsystem nach DIN/ISO 50001 integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik.

Ein Großteil der benötigten Wärme für die Produktionsprozesse wird in Form von Dampf durch Verbrennung von Erdgas über mehrere KWK Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung) in Verbindung mit einer Eigenstromerzeugung hergestellt.

In einem aktuellen Projekt, welches sich derzeit in der Phase der Inbetriebnahme befindet, werden durch eine Schwefelverbrennung die bisher von extern bezogenen Rohstoffe Schwefelsäure und Schwefeldioxid nun direkt vor Ort hergestellt. Hierdurch reduziert sich nicht nur das Transportaufkommen für diese Menge an Rohstoffen um mehr als die Hälfte - die Verbrennung liefert so viel Abwärme, dass der Erdgasverbrauch und damit auch die Emission von Kohlendioxid des gesamten Werkes um bis zu 30 % sinkt.

Auch für die Zukunft plant das Chemiewerk Bad Köstritz weitere Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Energieerzeugung und Versorgung. In der Planung ist die Versorgung mit Photovoltaik-Strom als Direktübernahme von einem neben dem Werk zu errichtenden Solarpark. Eine Biogasanlage im Gewerbegebiet plant die Reinigung und Einspeisung des Gases, auch hier prüft das Chemiewerk Bad Köstritz den direkten Bezug dieses Erdgas-Ersatzes. Mit diesen beiden Maßnahmen könnte die Chemiewerk Bad Köstritz GmbH innerhalb kurzer Zeit nahezu energieautark und fast vollständig dekarbonisiert sein.

Auch einer möglichen Nutzung von grünem Wasserstoff steht das Chemiewerk Bad Köstritz offen gegenüber. Dazu ist es im Rahmen des Hypos e.V. Netzwerkes organisiert. Dieses Netzwerk hat sich das Ziel gesetzt, den mitteldeutschen Raum in den Bereichen Versorgung, Handling und Nutzung von Wasserstoff zu erschließen.

Der **Zweckverband zur kommunalen Klärschlammverwertung Thüringen** mit Sitz in Bad Köstritz hat sich in seinen Grundsätzen zur Mitwirkung an der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsstrategie der 17 Ziele der Agenda 2030 verpflichtet. Die spezifischen Herausforderungen des Thüringer Zweckverbandes mit seinen 19 Mitgliedsverbänden bzw. -gemeinden zeigen sich mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung vor allem bei den Themen Klima, Umwelt, Innovation und Energie.

Bei dem geplanten Bau einer innovativen klimaneutralen Anlage wird Klärschlamm aus Thüringen zentral verwertet und daraus Phosphor zurückgewonnen. Phosphor ist eine grundlegende Voraussetzung für jegliches Pflanzenwachstum. Deren ausreichende Verfügbarkeit ist in der Folge von erheblicher Bedeutung für das Welternährungsprogramm bei einer wachsenden Weltbevölkerung. Derzeit wird Phosphor hauptsächlich durch Aufbereitung von Phosphaterzen aus Nordafrika gewonnen. Die Vorkommen sind auf absehbare Sicht endlich. Mittels innovativer Technologien kann dieser weltweit bedeutsame Rohstoff aus Klärschlamm bzw. Klärschlammasche zurückgewonnen werden. Deutschland verbraucht pro Jahr etwa 170.000 t Phosphor. Mit ca. 57.000 t pro Jahr besitzt Klärschlamm das mit Abstand größte Rückgewinnungspotential an Phosphor. Mit Inbetriebnahme der Ostthüringer Verwertungsanlage wird die gesetzliche Anforderung zur kontinuierlichen Phosphorrückgewinnung erfüllt.

## Infrastrukturen

Öffentliche Infrastrukturen umfassen sowohl technische Infrastrukturen (z.B. in den Bereichen Energie, Verkehr, Trinkwasser, Informations- und Kommunikationstechnologie) als auch soziale Infrastrukturen (z.B. bzgl. Bildung oder im Bereich Gesundheit). In den Kapiteln zu den SDGs 6, 7 und 11 werden zahlreiche Infrastruktureinrichtungen und -systeme angesprochen (siehe zum Beispiel Kapitel SDG 11 zum Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität). Auch der oben be-

schriebene Ausbau der Infrastruktur zur Breitbandversorgung ist ein entsprechendes Beispiel.

Ein weiteres Beispiel für eine sozioökonomische Infrastruktur ist die Nahrungsmittelversorgung als wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge. Die Einbettung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Grundversorgung, um so nachhaltigen Konsum zu fördern, ist ein zentrales Handlungsfeld zur Umsetzung der Agenda 2030. Um ein nachhaltiges, regionales Ernährungssystem zu erreichen, müssen entsprechende Infrastrukturen aufgebaut und regionale Erzeuger unterstützt werden (z.B. im Rahmen von Zulassungen für Wochenmärkte). Die **Förderung regionaler Erzeuger bei der Vermarktung ihrer Produkte** ist im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bad Köstritz verankert. Dies umfasst die Gründung einer regionalen Vermarktungsgruppe zur Erweiterung des Angebotes an regionalen und fairen Produkten durch Vernetzung und Vermittlung von Kontakten. So erfolgt eine kommunale Unterstützung von regionalen Anbietern fairer Produkte aus der Region. Auch durch die Bereitstellung öffentlicher Flächen für Werbung und Verkauf soll eine Unterstützung von Biobetrieben in der Region bei der Vermarktung ihrer Produkte ermöglicht werden. In Bad Köstritz wurde mit Beginn der Erarbeitung der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie mit regionalen Vermarktern ein Netzwerk zwischen den Herstellern aufgebaut - basierend auf dem „Gemeindlichen Entwicklungskonzept Entwicklungsraum Elstertal“. Darüber hinaus wurde beispielsweise ein Start-Up-Unternehmen (PHILEX Germany GmbH & Co. KG) seitens der Stadtverwaltung bei der Suche eines geeigneten Objekts und lokaler Vermarktungsmöglichkeiten unterstützt. Ein Ergebnis ist die Organisation eines Frischemarkts auf den Bad Köstritzer und Cressener Marktplätzen mit einem vielfältigen Angebot an regional erzeugten Bio-Produkten. Ein weiteres Ziel im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die vorwiegende Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen der Kommune an ökologische Landwirte. Hierzu werden entsprechende Vergabekriterien bei Auswahlverfahren zur Verpachtung angewendet.



## 3.4 SDG 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden

### 3.4.1 SDG 11 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen

Mit dem SDG 11 sollen Städte und Gemeinden inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestaltet werden. Kommunen müssen sich intensiv aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, demografischer Wandel oder Migrationsbewegungen stellen. Eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklungspolitik verbindet vor diesem Hintergrund soziale, ökonomische und ökologische Ziele und berücksichtigt alle relevanten Interessen. Dabei geht es unter anderem darum, kompakte und grüne städtische Strukturen, sozial ausgewogene und gemischte Stadtquartiere sowie bezahlbaren Wohnraum zu fördern. Die Quartiere, als Orte des Wohnens und der sozialen Interaktion, bilden den alltägliche Lebens- und Handlungsraum der Menschen und sind daher von besonderer Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung. Auch die Senkung der Umwelt-

belastung durch Kommunen (z.B. in den Bereichen Luftqualität und Lärmschutz) und die Förderung einer nachhaltigen Mobilität (z.B. durch die Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbunds) sind zentrale Bestandteile von SDG 11.<sup>14</sup> Zusammenfassend spielen insbesondere die folgenden Aspekte für deutsche Kommunen eine Rolle bei der Umsetzung des SDGs (siehe hierzu auch vergleichend die Unterziele zum SDG 11 im Anhang):

- Umsetzung einer integrierten Stadtentwicklung, Förderung von nachhaltigen Quartieren und bezahlbarem Wohnraum sowie Reduzierung der Flächeninanspruchnahme,
- Förderung einer nachhaltigen Mobilität,
- Umsetzung eines umfassenden Katastrophenschutzes,
- Förderung von Luftqualität und Lärmschutz.

<sup>14</sup> Siehe hierzu den Freiwilligen Staatenbericht Deutschlands zum Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung 2021 sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021.



### 3.4.2 Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren

#### Qualitative Aspekte:

- Nachhaltige Stadtplanung - Flächenmanagement und Wohnraumangebot
- Nachhaltige Stadtplanung vor dem Hintergrund des Klimawandels
- Nachhaltige Mobilität

#### Indikatoren:

- Flächeninanspruchnahme
- Flächeninanspruchnahme Verkehrsfläche
- Leerstandsquote
- PKW-Dichte

### 3.4.3 Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG

#### Nachhaltige Stadtplanung - Flächenmanagement und Wohnraumangebot

Der Stadt Bad Köstritz ist es ein besonderes Anliegen, ihre Stadtplanung nachhaltig auszurichten. Dies betrifft insbesondere das Flächenmanagement und das Wohnraumangebot. Die relevanten Aspekte zum SDG 11 liegen überwiegend im Aufgabenbereich des Bauamtes der Stadt Bad Köstritz, eine Zusammenarbeit mit anderen Akteuren z.B. der Politik, der Wirtschaft, den Wohnungs- und Genossenschaften, weiteren Gemeinden und Verbänden ist hier unerlässlich. Durch die Konzentration der Aufgabenbereiche in den Ämtern der Verwaltung der Stadt Bad Köstritz und eine gute Zusammenarbeit mit den beschließenden Gremien können Aufgaben konkret definiert und relativ schnell umgesetzt werden. Auf regionaler Ebene sind diesbezüglich das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept „Zukunfts(T)raum Elstertal“ sowie das Gemeindliche Entwicklungskonzept Entwicklungsraum Elstertal übergreifende Bezugspunkte.

Im **Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie** wird der Aspekt der nachhaltigen Stadtplanung an verschiedenen Stellen angesprochen. Diverse Ziele und Maßnahmen sind dabei kooperativ angelegt und sollen in Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune Crossen an der Elster umgesetzt werden. Im Folgenden werden einschlägige operative Ziele und begleitende Maßnahmen vorgestellt:

- Operatives Ziel: Unter Leitung der Verwaltungen Bad Köstritz und Crossen wird ein Netzwerk zum nachhaltigen Flächenmanagement aus verschiedenen relevanten Akteuren gebildet.
- Maßnahmen: Bildung von Kooperationen bzw. eines Netzwerks aus Verwaltung, Wirtschaft und Umweltverbänden / Festlegung

von Bewertungskriterien an ein nachhaltiges Flächenmanagement; Bestandserfassung: Erfassen von Flächen und Analyse von Nutzungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung des Erhalts von Grün- und Freiflächen sowie bedeutsamer Frischluftschneisen.

- Operatives Ziel: Der Bestand der Baulücken in Bad Köstritz ist erfasst und in einen gemeinsamen Baulückenkataster Bad Köstritz-Crossen eingepflegt.

  - Maßnahmen: Vorhandene und theoretisch mobilisierbare Baulücken in Bad Köstritz werden mit Angabe von Flur- und Flurstücksnummern, Straßennamen und Angaben zur Grundstücksgröße erfasst; Übernahme der Baulücken von Bad Köstritz in das gemeinsame Baulückenkataster mit Crossen.
- Operatives Ziel: Die Verwaltungen Bad Köstritz und Crossen erfassen die auszugleichenden Eingriffe in Natur und Landschaft. Ebenso werden die Ausgleichsflächen kartiert.

  - Bad Köstritz und Crossen schaffen die Voraussetzungen für einen gemeinsamen Flächenpool für wirkungsvolle Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen; Bestandsaufnahme: die Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden erfasst und kartiert.
- Operatives Ziel: Es existiert ein gemeinsames Ausgleichskonto der Kommunen Bad Köstritz und Crossen.

  - Maßnahmen: Bewertungskriterien für Ausgleichskonto festlegen / Erstellung eines Leitfadens; Erfassung ausgleichsrelevanter Vorhaben / Ökokonto anlegen.
- Operatives Ziel: Die Fortschreibung des Bad Köstritzer Flächennutzungsplans erfolgt mit Erweiterung um den neuen Ortsteil Hartmannsdorf infolge der Neustrukturierung seit dem 01.01.2023.

  - Maßnahmen: Kapazitäten erfassen für Lückenbebauung / Analyse der Möglichkeiten im bestehenden Flächennutzungsplan die umliegenden Gemeinden zu integrieren; Anpassung des bestehenden Flächennutzungsplanes unter der Maßgabe einer minimalen Flächenversiegelung.
- Operatives Ziel: 50 % der ehemals genutzten Brachflächen werden mit Hilfe bestehender Förderprogramme renaturiert.

  - Erfassung von Brachflächen in Bad Köstritz und Crossen sowie Ausweisung in einem Kataster (Plan oder Liste); Fördermittelbeantragung zur Renaturierung durch Bad Köstritz bzw. Crossen erfolgt.
- Operatives Ziel: Stabilisierung der Ortsteile als Wohnorte, Sicherung der Attraktivität der Ortskerne als Wohn- und Lebensstandorte durch entsprechende Zusammenarbeit mit den Wohnungsbau-gesellschaften.

  - Sicherung und Ausbau der Attraktivität des Wohnumfeldes bei gegenwärtigen und zukünftigen Baumaßnahmen (gemeinsames Gestalten eines attraktiven Wohnumfeldes mit allen Beteiligten); Errichtung eines Generations-spielplatzes in Bad Köstritz.
- Operatives Ziel: Es wird ein angemessenes Angebot vielfältiger barrierefreier gemischter Wohnformen, beispielsweise von Mehrgenerationenwohnhäusern geschaffen. Akteure sind Kommunen, paritätische Verbände und Wohnungsbau-gesellschaften.

  - Maßnahmen: Analyse der Möglichkeiten zur Schaffung von Mehrgenerationenwohnhäusern in vorhandener Bausubstanz und Umsetzung eines Mehrgenerationenwohnhauses; Garantie von Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und kommunalen Wohnungen / Berücksichtigung der Barrierefreiheit (mehr als nur rollstuhlgerecht) bei der Errichtung von Neubau-Wohnungen.
- Operatives Ziel: zentrale Gebäude und allgemeine Infrastruktur sind barrierefrei gestaltet, wie Rathaus, Schulen, Versorgungseinrichtungen und Bushaltestellen.

  - Maßnahmen: Beachtung der Barrierefreiheit bei gegenwärtigen und zukünftigen kommunalen Baumaßnahmen.
- Operatives Ziel: Bei der Um- bzw. Neugestaltung kommunaler Grünflächen kommen Pflanzen, Gehölze, Bäume und Saatgutmischungen aus der

Region zum Einsatz. Dies wird in der Planung und Umsetzung berücksichtigt.

- Maßnahmen: Ausgleichspflanzungen; Umgestaltung der Parkanlage „Rosarium“ nach historischem Vorbild.

Um die **nachhaltige Stadtplanung mit den vorrangigen Zielen Reduzierung von Flächenverbrauch/Versiegelung und Lückenbebauung** umzusetzen, wurde entsprechend eines Beschlusses des Stadtrats im Jahr 2021 das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes gestartet. Die erste Aktivität umfasst hier die Überprüfung der Bauflächen. Insgesamt sollen neue Bauflächen möglichst minimiert und Lückenbebauungen forciert werden. Hierzu wird ein enger Kontakt zu den Grundstückseigentümer\*innen aufgebaut.

Abb. 24: Barrierefreier Zugang zum Bürgerzentrum „Gucke“ im Haus des Gastes



Ein Beispiel für nachhaltiges Flächenmanagement, das in den letzten Jahren realisiert wurde, ist die **Nutzung einer vorhandenen Bausubstanz** eines Discountmarktes für einen Umbau zum Standort der Freiwilligen Feuerwehr Bad Köstritz. Nachdem aufgrund vieler baulicher Mängel und einiger Forderungen der Feuerwehrunfallkasse feststand, dass ein neuer Standort für die Freiwillige Feuerwehr gefunden werden musste, wurde eine Machbarkeitsstudie durch die Stadt Bad Köstritz in Auftrag gegeben. Diese ergab einen gemeinsamen Standort für den städtischen Bauhof und die Freiwillige Feuerwehr. Im Gebäude eines leeren Einkaufsmarktes fand sich vorhandene Bausubstanz, die im Sinne der Nachhaltigkeit umgebaut werden konnte. Fünf Feuerwehrgaragen-Stellplätze wurden zusammen mit der Einsatzzentrale, Sanitär-, Umkleide- und Aufenthaltsräumen eingerichtet. Die erste Bauanlaufberatung fand im März 2020 statt, der Bau wurde im Frühjahr (aufgrund der Covid-19-Pandemie und den daraus resultierenden Materialengpässen mit Verzögerung) fertiggestellt. Die Räume dienen seitdem als

Abb. 25: Barrierefreier Weg durch den Unteren Köstritzer Park

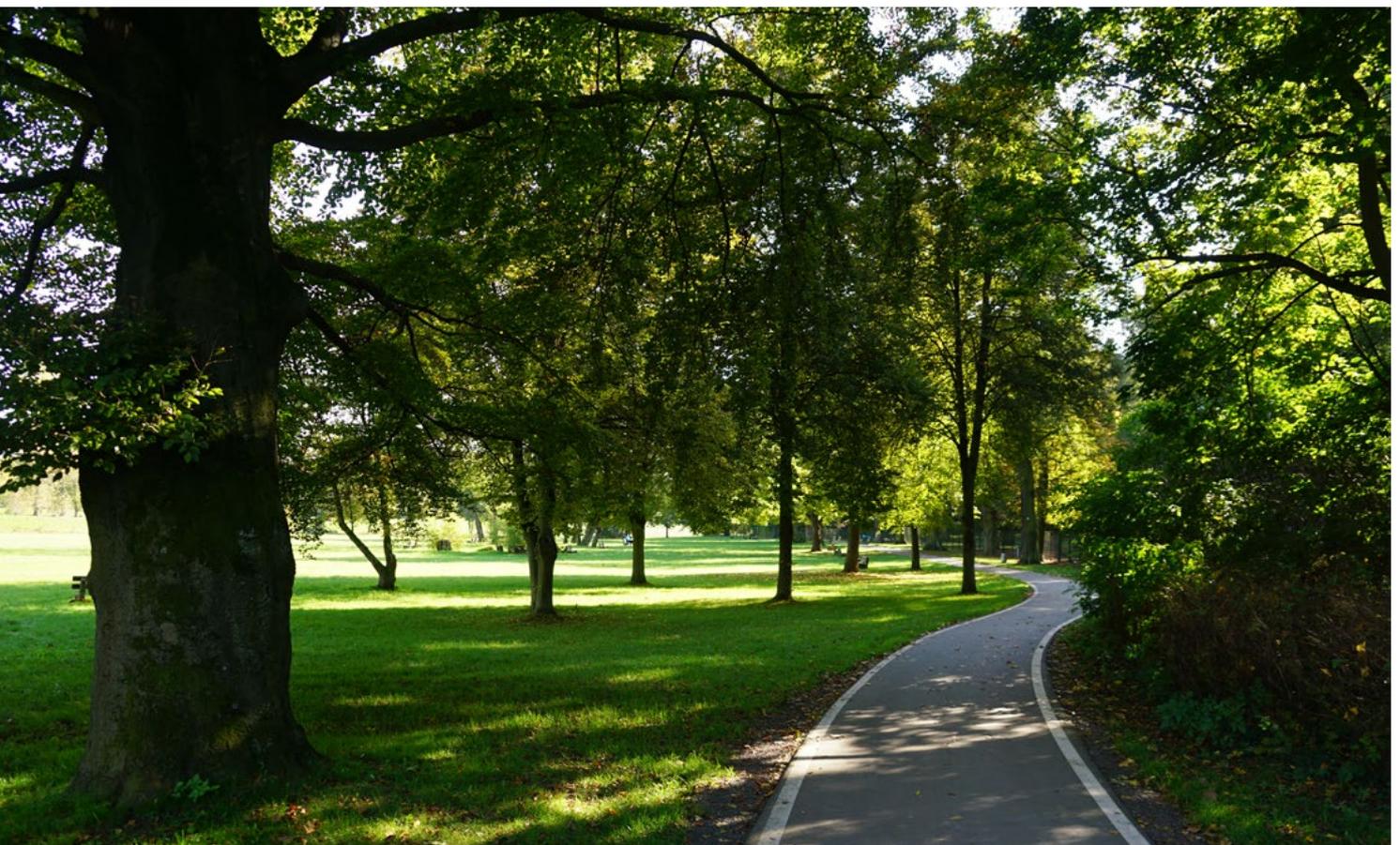




Abb. 26: Neues Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Bad Köstritz

Ausgangspunkt für Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr.

Mit Blick auf das Thema Wohnen setzt sich die Stadt Bad Köstritz für die **Schaffung von bezahlbarem städtischen Wohnraum** ein. Für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft ist die Förderung von bezahlbarem Wohnen von zentraler Bedeutung. Bei der Beurteilung des Wohnungsmarktes in Bad Köstritz müssen zwei Bereiche differenziert betrachtet werden: der Wohnungsmarkt in privaten Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern und das Angebot an Mietwohnungen in Geschosswohnungsbauten, welche überwiegend von Wohnungsgesellschaften, -genossenschaften oder sonstigen, teilweise auch privaten Vermieter\*innen angeboten werden. Die städtische Wohnungsgesellschaft Köstritzer Wohnstätten GmbH ist u.a. für die Übernahme und Bestandsicherung kommunaler Wohnungen, insbesondere zur Gewährleistung des

Wohnungsversorgungsauftrages und zur Bereitstellung preiswerter Mietwohnungen zuständig. Die Leerstandsquote betrug 2011 für Bad Köstritz 7 % (Erfassung durch ZENSUS), diese ist fast gleich mit der für ganz Thüringen ermittelten Leerstandsquote von 6,8 %. Die Leerstandsquote ist größtenteils im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Dafür können u.a. folgende Gründe die Ursache sein: der schlechte Sanierungszustand, die Wohnungsgröße, die Lage der Wohnung im Gebäude oder im Stadtgebiet, das Preisniveau oder das Wohnumfeld. In regelmäßigen Abstimmungen zwischen der Stadt Bad Köstritz und der städtischen Wohnungsgesellschaft werden Strategien und Maßnahmen besprochen, die den Erhalt und Ausbau von bezahlbarem städtischen Wohnraum weiterhin sichern.

Bezüglich der **Schaffung barrierefreier Wege und Zugänge zu öffentlichen Gebäuden** berücksichtigt die

Stadt Bad entsprechend des Handlungsprogramms der Nachhaltigkeitsstrategie bei all ihren eigenen Baumaßnahmen die Forderungen nach Barrierefreiheit. In der Stadtverwaltung mit angrenzendem Medizinischen Versorgungszentrum ist eine Barrierefreiheit bereits gewährleistet, ebenso in den städtischen Sportstätten (Sommerbad, Turnhalle) und dem neu eröffneten Bürgerzentrum „Gucke“. In den laufenden, zum Teil bereits umgesetzten, Baumaßnahmen zu den Garagen der Freiwillige Feuerwehr (Bad Köstritz und Reichhardtsdorf) sind ebenfalls die Forderungen der Barrierefreiheit berücksichtigt.

## Nachhaltige Stadtplanung vor dem Hintergrund des Klimawandels

Ein zunehmend wichtiger Schwerpunkt im Rahmen der nachhaltigen Stadtplanung ist die Berücksichtigung des fortschreitenden Klimawandels. Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute deutlich auch in Deutschland wahrnehmbar. Extremereignisse, die zunehmend häufiger und intensiver auftreten, haben nicht nur negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und kommunale Infrastrukturen, sondern auch auf Wasser-, Land- oder Forstwirtschaft. Starkregen und Hochwasser gefährden Bürger\*innen und verursachen Schäden an Gebäuden, verbunden mit hohen Kosten für die Beseitigung der Schäden. In Deutschland hat sich die Zahl der Hitzewellen seit 1980 ungefähr verdoppelt. Hitzewellen beeinträchtigen vor allem in dicht bebauten Siedlungsgebieten die Lebensqualität der Bevölkerung. Langanhaltende Trockenheit führt zur Verknappung der Wasserverfügbarkeit und zu Trockenstress bzw. Schäden an der Vegetation. Auch schwere Stürme können Baumbestände schädigen und zu Gefahrenquellen werden. Entsprechend stehen Kommunen vor der Herausforderung effektive Anpassungskonzepte zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund achtet die Stadt Bad Köstritz auf die **Entgegenwirkung der Stadterwärmung** durch eine effektive Stadtbegrünung, Beschattung

Abb. 27: Naturbelassener Wanderweg im Oberen Köstritzer Park



und Pflanzung widerstandsfähiger Kulturen. Dies betrifft insbesondere Naherholungsflächen (wie z.B. Parkanlagen, Rosarium, Erlebnispfad 2030 etc.). Ein Beispiel in dieser Hinsicht ist die Neugestaltung der Parkanlage Rosarium nach historischem Vorbild, wie entsprechend im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Das Rosarium befindet sich im Sanierungsgebiet der Stadt Bad Köstritz. Es handelt sich um einen historischen und das Stadtbild prägenden öffentlichen Freiraum. Dieser wurde seit 2020 in mehreren Bauabschnitten auf der Grundlage einer denkmalpflegerischen Konzeption saniert. Das Rosarium wurde im Juni 2022 nach den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen feierlich wiedereröffnet. Die historische Anlage mit einem großen historischen Baumbestand und zahlreichen Rasen- und bepflanzten Grünflächen zeigt sich nun als „schat-

tenspendende Wohlfühloase“ inmitten der Stadt Bad Köstritz, welche für einen Kühlungseffekt sorgt. Sie wird von den Bewohner\*innen der umliegenden Altenheime, von vielen Einwohner\*innen und Gästen gern besucht. Dies trifft ebenso auf den Park, der an der Weißen Elster liegt und den Erlebnispfad 2030 (ein Lehrpfad durch den Köstritzer Park, der zukünftig auch virtuell erlebbar sein wird) zu.

Auch der **Hochwasserschutz** ist vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels eine wichtige Aufgabe. Die Hochwasserschutzplanung und der bauliche Hochwasserschutz sind im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bad Köstritz verankert. Aufgrund der Erlebnisse und Erfahrungen aus dem letzten verheerenden Hochwasser im Sommer 2013 soll in Bad Köstritz eine

Abb. 28: Stadtbegrünung im sanierten Rosarium



eigene Wasserwehr im Sinne der kommunalen Hochwassergefahrenabwehr gegründet werden. Die Einrichtung einer Wasserwehr ist eine Möglichkeit für die Stadt Bad Köstritz, die Potenziale der Hochwasserabwehr zu bündeln und zu organisieren. Für den Fall eines Einsatzes können hier die Aufgaben verteilt und entsprechend vorbereitet werden. Darüber hinaus ist die Installation eines unterirdischen Vorhaltebeckens gegen extremen Regen als Hochwasserschutzmaßnahme durch den Zweckverband Mittleres Elstertal (siehe hierzu das Kapitel zum SDG 6) geplant. Das unterirdische Rückhaltebecken soll zukünftig als Ressource zum Schutz des Klärwerkes bei Überlastung bzw. Extremwetterlagen, wie Starkregen, dienen. Die Umsetzung soll voraussichtlich bis zum Jahr 2025 fertig gestellt sein.

Abb. 29: Elektro-PKW-Ladestation



## Nachhaltige Mobilität

Der Modal-Split, also die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel, ist in Deutschland nach wie vor stark durch die Pkw-Nutzung geprägt. Der Personen- und Güterverkehr bzw. die Verkehrsleistung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich erhöht. Das derzeitige Verkehrssystem hat vielfältige Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesundheit. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilität bestehen somit zentrale Herausforderungen im Klimaschutz, der Luftreinhaltung, dem Schutz vor Lärmbelastigung sowie im Schutz von Grünflächen und natürlichen Ressourcen. Insgesamt gilt es die Verkehrsmittel des Umweltverbunds (Fuß- und Radverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr, ÖPNV) sowie eine nachhaltigere Gestaltung des motorisierten Individualverkehrs zu fördern.

Ein strategisches Ziel der Stadt Bad Köstritz ist es, die Elektromobilität auszubauen, um eine nachhaltige Mobilität, nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den Ortsteilen zu erreichen. Dabei soll nicht nur das Fahren mit Strom, sondern auch andere elektrische Geräte, wie Smartphone und Laptop, mit in die Betrachtung einbezogen werden. Damit der Aufbau der Ladeinfrastruktur in den kommenden Jahren

bedarfsgerecht erfolgt, hat die Stadt Bad Köstritz 2020 beschlossen, ein **Handlungskonzept für Elektromobilität** in Auftrag zu geben. Ziel des Gesamtkonzepts für die Elektromobilität in der Stadt Bad Köstritz und für die Ortsteile Gleina, Pohlitz und Reichardttdorf ist es, einen Handlungsrahmen für die Umsetzung der Elektromobilität aufzustellen und gezielt nach Möglichkeiten für den Aufbau einer Ladeinfrastruktur in der Stadt und ihren Ortsteilen zu suchen. So soll u.a. geprüft werden, ob die Stromversorgung an bestimmten Ladepunkten im öffentlichen Raum gewährleistet ist. Aktuell ist der Beginn der Umsetzungsphase angelaufen, z.B. mit der Anschaffung eines E-Bikes für Mitarbeitende der Stadtverwaltung.

Durch die Stadt Bad Köstritz führen mit dem Elsteradweg und der Thüringer Städte-Kette zwei Fernradwege. Das innerstädtische Rad- und Wanderwegenetz wird laufend instandgehalten bzw. ausgebaut (Beschluss des Stadtrats im Jahr 2019). Im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ziel festgeschrieben, das **Rad- und Wanderwegenetz qualitativ weiter auszubauen**. Zum Ausbau naturnaher Rad- und Wanderwege sind die beiden folgenden Maßnahmen integriert:

- In Bad Köstritz entsteht ländlicher (Rad-)Wegebau, welcher weitestgehend naturnah geführt werden soll.
- An geeigneten Plätzen in Bad Köstritz werden Rastplätze für Radfahrer, Wanderer bzw. Wasserwanderer etabliert.

Insgesamt sollen so zukünftig zunehmend naturnah und verbindende Wegeführungen mit Ausruh- und Informationsmöglichkeiten unter Beachtung des Natur- und Landschaftsschutzes entstehen.

Im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr ist im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie die Etablierung von Bürgerbussen in den Ortsteilen Hartmannsdorf, Pohlitz, Gleina und Reichardttdorf sowie in der Gemeinde Caaschwitz verankert. Auch die Förderung der Barrierefreiheit im Bereich Mobili-

tät wird im Handlungsprogramm adressiert. Dies betrifft zum Beispiel den Ausbau der Bushaltestellen in behindertengerechter und barrierefreier Form.

Auch in der Verwaltung der Stadt Bad Köstritz wird eine nachhaltige Mobilität gefördert. Im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie ist diesbezüglich das folgende operative Ziel festgeschrieben: Zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für die Mobilität der Verwaltung werden umweltfreundliche Verkehrsmittel bevorzugt (Dienst-E-Fahrrad, Lastenrad, Elektroauto, Dienstreisen mit ÖPNV). Für die Beschaffung von Dienstfahrzeugen werden anspruchsvolle Emissionsgrenzwerte festgelegt. Entsprechend sollen E-Autos bzw. Pedelecs als Dienstwagen bzw. Dienstfahrräder für die Verwaltung beschafft werden. Die Verwaltung soll als Vorbild bei der Nutzung von Elektromobilität agieren.

### 3.4.4 Indikatoren

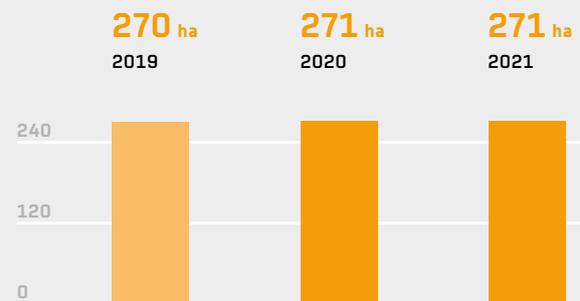


#### Flächeninanspruchnahme

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in Hektar  
(Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Der Indikator „Flächeninanspruchnahme“ misst den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung, mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. Als Siedlungs- und Verkehrsfläche gelten dabei Flächen für Wohnbau, Industrie und Gewerbe, für öffentliche Einrichtungen, Flächen für Sport, Freizeit und Erholung (inkl. Friedhofsflächen) sowie Verkehrsflächen. Bundesweit wurden in den Jahren 2017 bis 2020 täglich durchschnittlich rund 54 Hektar für Siedlungs- und Verkehrszwecke neu in Anspruch genommen. Diese Entwicklung liegt jedoch deutlich über dem bundesweiten Ziel, aus dem „Integrierten Umweltprogramm 2030“ des Bundesumweltministeriums, bis zum Jahr 2030 die Flächeninanspruchnahme auf 20 Hektar pro Tag zu begrenzen. In der

#### Flächeninanspruchnahme



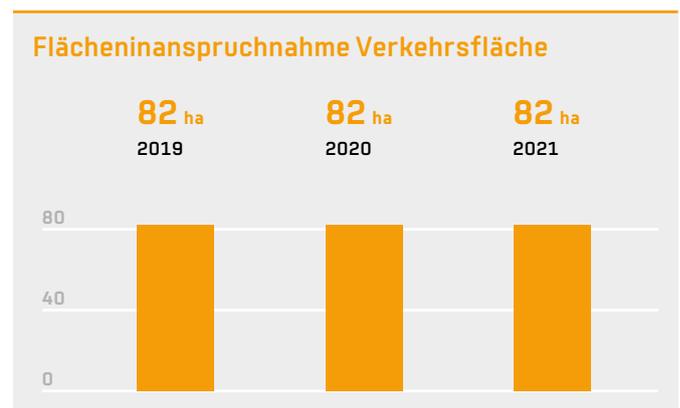
Stadt Bad Köstritz ist der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche im betrachteten Zeitverlauf von 270 Hektar im Jahr 2019 auf 271 Hektar im Jahr 2021 angestiegen. Die Erhöhung um insgesamt einem Hektar ist bei den Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen zu verzeichnen und entspricht der angestrebten Entwicklung in diesem Bereich.



## Flächeninanspruchnahme Verkehrsfläche

Anteil der Verkehrsfläche an der Gesamtfläche (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)

Der Indikator „Flächeninanspruchnahme Verkehrsfläche“ misst den Anteil der Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist ebenso wie der Indikator „Flächeninanspruchnahme“ im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung, mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. Unter Verkehrsflächen werden diejenigen Flächen verstanden, die dem Straßen-, Schienen- und Flugverkehr dienen. Dazu zählen auch Fahrwege, Rastplätze, Märkte und Fußgängerzonen sowie Bahnhofsgebäude und Flughafenterminals. Es handelt sich dabei folglich um für Verkehrszwecke versiegelte Bodenflächen, aber auch um Verkehrsbegleitgrün. Bundesweit wurden im vergangenen Vierjahresmittel rund 8 Hektar Verkehrsfläche pro Tag neu in Anspruch genommen. Für die Entwicklung der Verkehrsflächen gilt ebenfalls das Ziel, die Flächeninanspruchnahme insgesamt bis zum Jahr 2030 auf 20 Hektar pro Tag zu begrenzen. Die Stadt Bad Köstritz ist seit vielen Jahren bemüht, ihre Flächeninanspruchnahme, auch die der Verkehrsflächen, zu



minimieren. Dies fand und findet Berücksichtigung bei allen Straßen-, Flächen- und Wegeplanungen, so dass nun, nachdem in den vergangenen Jahren viele Planungen realisiert wurden, eine konstante Flächeninanspruchnahme der Verkehrsfläche von 82 Hektar zu verzeichnen ist. Ein bemerkenswerter Aspekt ist dabei, dass der Anteil der Fläche für den Straßenverkehr, der neben Wegen, Plätzen und Flächen für den Bahnverkehr ein Teil an der gesamten Verkehrsfläche darstellt, um ein Hektar gesunken ist.

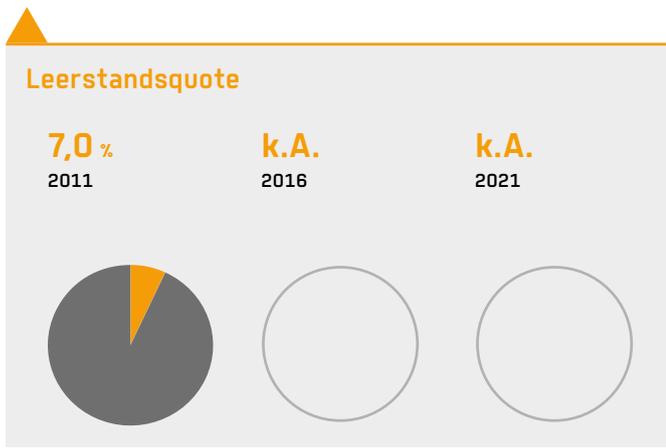


### Leerstandsquote

Anteil nicht vermieteteter Mieteneinheiten in der Stadt (Quelle: Bad Köstritz, ZENSUS)

Wohnungen werden als „leerstehend“ bezeichnet, wenn sie weder vermietet sind noch von dem/der Eigentümer\*in bewohnt werden. Der Wohnungsleerstand ist in den letzten Jahren, vor allem durch Engpässe in der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum als Folge von Privatisierung und Kapitalisierung des Wohnungsmarktes, zunehmend in den Fokus gesellschaftspolitischer und städtebaulicher Debatten gerückt. Dabei geht es aber nicht nur um die Bereitstellung von ausreichend Wohnraum, sondern auch um

Qualität des Wohnraums. Im Jahr 2018 sind deutschlandweit ca. 8,2 % der Wohnungen unbewohnt (de-statis). Für die Stadt Bad Köstritz liegt lediglich ein Wert für das Jahr 2011 vor: 7,0 % der Wohnungen sind zu diesem Zeitpunkt unbewohnt, ein großer Teil davon im Geschosswohnungsbau. Dieser Anteil entspricht in etwa auch dem durchschnittlichen Anteil in Thüringen von 6,8 %. Ein Vergleich zur bundesweiten Entwicklung ist durch den Mangel an aktuelleren Daten nicht möglich.



**Elektro-PKW**  
Anzahl der zugelassenen Elektrofahrzeuge, ohne Hybride (Quelle: Zulassungsstelle des Landkreises Greiz)



Der Verkehrssektor trägt in Deutschland zu rund 20 % der Treibhausgasemissionen bei. Der Verkehr ist dabei der einzige Sektor, der in den vergangenen Jahrzehnten seine Treibhausgasemissionen nicht mindern konnte. Vor diesem Hintergrund ist die Elektrifizierung des Straßenverkehrs ein wichtiger Faktor, um die Klimaziele zu erreichen. Für den Ausbau der Elektromobilität wiederum bedarf es einer verbraucherfreundlichen und verlässlichen Ladeinfrastruktur. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl

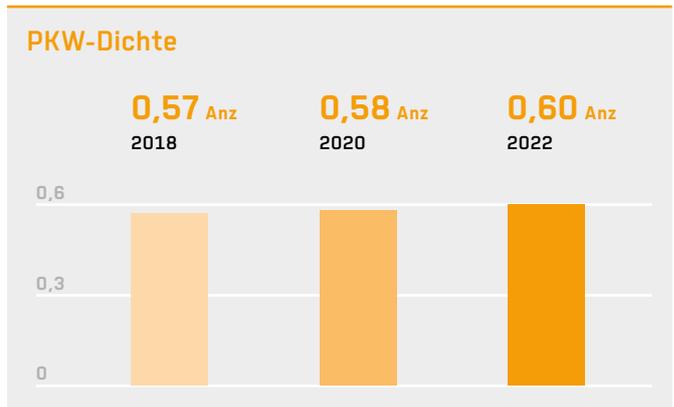
der zugelassenen Elektrofahrzeuge, ohne Hybride. Die Zunahme der PKW-Zulassungen an Elektrofahrzeugen von 2018 bis 2022 ist als positiv zu bewerten. Hier spielt einerseits das Umweltbewusstsein der Einwohner\*innen eine Rolle und andererseits der Anstieg der Kraftstoffpreise in den letzten Jahren. Parallel zur Zunahme der Elektrofahrzeuge nimmt ebenfalls die private Ladeinfrastruktur zu und auch im öffentlichen Bereich gibt es in Bad Köstritz eine entsprechende Ladeinfrastruktur.



### PKW-Dichte

Anzahl der Personenkraftwagen pro Einwohner\*innen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Kraftfahrtbundesamt, Stadt Bad Köstritz)

Der motorisierte Individualverkehr hat Einfluss auf die Inanspruchnahme von Flächen, den Verbrauch nicht-erneuerbarer Ressourcen, die Emission von klima- und gesundheitsschädlichen Abgasen sowie die Lärmbelastung. Bundesweit steigt die Anzahl der PKW dennoch seit Jahren - dies hat weitreichende soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen. Darüber hinaus hat der fortwährende Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur für den motorisierten Individualverkehr (MIV) eine gleichermaßen höhere PKW-Dichte zur Folge, was zu einem negativ-Kreislauf führt. Die Lärm- und Schadstoffbelastungen durch den Verkehr sind gerade für Menschen im dicht besiedelten Raum eine gesundheitliche Gefahr. Die ressourcen- und energieintensive Produktion, Unterhaltung und Entsorgung führen zu hohen Umweltbelastungen. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der PKW pro Einwohner\*innen in der Stadt Bad Köstritz. Im Betrachtungszeitraum ist



ein leichter Anstieg der PKW-Dichte zu verzeichnen. Die Datengrundlage für die Berechnung sind alle Zulassungen von Kraftfahrzeugen unabhängig von der Kraftstoffart bzw. der Energiequelle (Benzin, Diesel, Erdgas, Elektro u. a.). Der zusätzliche Indikator Elektro-PKW (siehe unten) verdeutlicht, dass im Betrachtungszeitraum die Anzahl der zugelassenen Elektrofahrzeuge zugenommen hat.



## 3.5 SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

### 3.5.1 SDG 17 - Einführung und Relevanz für deutsche Kommunen

Das SDG 17 strebt übergreifend mit Blick auf alle SDGs an, die Umsetzungsmittel zu stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben zu füllen. Alle Globalen Nachhaltigkeitsziele können nur durch starke Partnerschaften auf vielfältigen Ebenen erreicht werden. Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft müssen gemeinschaftlich an der Umsetzung der Ziele arbeiten - lokal, regional, national und global. In diesem Sinne sind Multi-Akteurspartnerschaften durch öffentliche, private und zivilgesellschaftliche Partner\*innen von zentraler Bedeutung. Das Leitprinzip „niemanden zurückzulassen“ („leave no one behind“) beschreibt dabei die besondere Verantwortung, alle Menschen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung mitzunehmen. Insbesondere die Bedürfnisse der Ärmsten und am

stärksten Benachteiligten sollen so berücksichtigt werden - innerhalb einer Gesellschaft sowie im Rahmen der globalen Gemeinschaft. Entsprechend fordert die Agenda 2030 dazu auf, dass die Länder des Globalen Nordens die Länder des Globalen Südens, z.B. beim Kapazitätsaufbau für eine nachhaltige Entwicklung, unterstützen.<sup>15</sup> Vor diesem Hintergrund sind für deutsche Kommunen insbesondere die folgenden Themengebiete für die Umsetzung des SDGs relevant (siehe hierzu auch vergleichend die Unterziele zum SDG 17 im Anhang):

- Bildung und Unterstützung von Partnerschaften und Kooperationen,
- Förderung von globaler Gerechtigkeit,
- Umsetzung von kommunaler Entwicklungspolitik.

<sup>15</sup> Siehe hierzu den Freiwilligen Staatenbericht Deutschlands zum Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung 2021 sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2021.



### 3.5.2 Übersicht: Qualitative Aspekte und Indikatoren

#### Qualitative Aspekte:

- Förderung von globaler Gerechtigkeit - Engagement im Bereich Fairer Handel
- Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der Stadt Huamantla, Mexiko
- Weitere Kooperationen und Netzwerke

#### Indikatoren:

- Fairtrade-Zertifizierungen

### 3.5.3 Beiträge der Stadt Bad Köstritz zum SDG

#### Förderung von globaler Gerechtigkeit - Engagement im Bereich Fairer Handel

Als Global Nachhaltige Kommune ist für die Stadt Bad Köstritz die Förderung von Globaler Gerechtigkeit ein besonderes Anliegen. Vor diesem Hintergrund wurde in einer Stadtratssitzung im März 2021 die Beteiligung am Antragsverfahren **Fairtrade-Town** beschlossen. Hierzu wurde im Sommer 2021 eine Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“ unter Beteiligung von Handel, Gastronomie, Schulen, Kitas, Vereinen, Kirchen, Eine-Welt-Netzwerk und Verwaltung gegründet. Aktuell werden die verschiedenen Maßnahmen koordiniert, um den fairen Handel in der Stadt umzusetzen. Im Jahr 2023 wurde die Stadt Bad Köstritz offiziell als „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet. Wäh-

Abb. 30: Die Steuerungsgruppe FairTrade Town hat sich in der Stadt formiert



rend der Eröffnungszereemonie des 45. Dahlienfestes am 2. September 2023 überreichte Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz der Stadt Bad Köstritz die Auszeichnungs-Urkunde. Damit ist Bad Köstritz neben deutlich größeren Städten die 13. „Fairtrade-Stadt“ in Thüringen. In diesem Rahmen wird der faire Handel in den einzelnen Institutionen der Stadt etabliert und Bildungsarbeit zu globaler Gerechtigkeit, besonders bei Kindern und Jugendlichen, geleistet. Begleitend werden öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt (ein Beispiel ist die 2021 organisierte Ausstellung „Fair Flowers“ im Rahmen der bundesweit stattfindenden Fairen Woche). Die Fairtrade-Town Kampagne bietet die qualitative Weiterentwicklung für ein faires, nachhaltiges Engagement in der Stadt. Anknüpfend an die Agenda 2030 übernimmt eine Fairtrade-Town globale Verantwortung und damit eine Vorbildfunktion für Bürger\*innen. Im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie sind als Maßnahmen in dieser Hinsicht die Sensibilisierung der Bevölkerung zum fairem Konsum sowie die kommunale Unterstützung von regionalen Anbietern fairer Produkte aus der Region integriert.

Um den Titel Fairtrade-Town können sich Kommunen in Deutschland seit dem Jahr 2009 bewerben. Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur\*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Das Fairtrade-Siegel kennzeichnet Produkte, bei deren Herstellung soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden. Fairtrade ist somit ein ganzheitlicher Ansatz, um die Lebensgrundlagen von Kleinbäuer\*innen sowie Beschäftigten im globalen Süden nachhaltig zu verbessern. Die internationale Kampagne Fairtrade-Towns wird in Deutschland von dem Verein Fairtrade Deutschland e.V. getragen. Weltweit gibt es über 2.000 Fairtrade-Kommunen in über 36 Ländern. In Deutschland sind bereits über 800 Kommunen als Fairtrade-Town zertifiziert und bilden ein gemeinsames Netzwerk.

Für die Auszeichnung zur Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich die folgenden fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune betreffen:

- Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss, an der Kampagne Fairtrade-Towns teilzunehmen und die Auszeichnung als Fairtrade-Town anzustreben. Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im Bürgermeisterbüro werden Fairtrade-Produkte verwendet. Auch bei kommunalen Veranstaltungen wird die Verwendung von fair gehandelten Produkten angestrebt.
- Es wird eine Steuerungsgruppe vor Ort gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town und darüber hinaus die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus Vertreter\*innen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Die Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten zum fairen Handel vor Ort. Sie ist die treibende Kraft hinter dem Engagement, vernetzt die Akteur\*innen innerhalb der Kommune und fördert den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und den Bürger\*innen. Zu den Kernaufgaben der Steuerungsgruppe gehören: die Erfüllung der Kriterien auf dem Weg zur Fairtrade-Town, das Setzen von Schwerpunktthemen für den fairen Handel vor Ort, die Koordination und Organisation von Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gewährleistung des Informationsaustausches zwischen allen Beteiligten.
- In den lokalen Einzelhandelsgeschäften sowie in Cafés und Restaurants werden Produkte aus Fairem Handel angeboten.
- In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel durchgeführt, zusätzlich werden Fairtrade-Produkte verwendet.
- Die örtlichen Medien berichten über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade. Die Steuerungsgruppe fördert die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Kommune.

Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch „Fairtrade Deutschland e.V.“ wird der Titel Fairtrade-Town für zwei Jahre vergeben. Nach Ablauf der zwei Jahre kann der Titel über eine Rezertifizierung erneuert werden, indem die fortwährende Erfüllung der Kriterien nachgewiesen wird.

Neben Kommunen können sich auch Schulen und Kindertagesstätten als Faire Einrichtungen zertifizieren lassen. In den Einrichtungen wird das Thema fairer Handel jeweils verankert und das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit gefördert. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2022 das Ziel einer ersten **Fairen Kita** in der Stadt Bad Köstritz auf den Weg gebracht. Hierzu fand ein enger Austausch zwischen dem Bürgermeister, der Koordination für Kommunale Entwicklungspolitik, dem Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Greiz, dem Regionalpromotor des Eine-Welt-Hauses-Jena und der Bad Köstritzer Kindertagesstätte „Bummi“ statt. Im dem Austausch wurde der Weg zu einer Fairen Kita erörtert. Das Ziel ist dabei nicht nur eine Zertifizierung, sondern die Mitnahme aller Beteiligten, wie Erzieher\*innen, Elternvertreter\*innen und natürlich der Kinder. Das Eine-Welt-Haus bietet dazu umfangreiche Unterstützung, damit das Thema Fairer Handel Bestandteil des Alltags wird. Wichtig ist ebenfalls der Bereich Fortbildung der Erwachsenen, um das Verständnis für das globale Thema zu schärfen. Übereinstimmend wurde festgehalten, dass neben der Berücksichtigung von Fairtrade auch der Einsatz der regionalen Produkte eine tragende Rolle spielen soll. Beides in Einklang zu bringen ist ein wichtiges Ziel bei der künftigen Versorgung der Kindertagesstätte. Auch in der Regelschule in Bad Köstritz wird das Themengebiet „Fairtrade“ zukünftig als Bestandteil des Unterrichts in allen Klassenstufen integriert.

Die Stadtverwaltung Bad Köstritz geht im Rahmen ihrer Vorbildfunktion voran und fördert ebenfalls den Fairen Handel. Der Beschluss des Stadtrates Bad Köstritz zur Nachhaltigkeitsstrategie sieht als einen wesentlichen Schwerpunkt die **Einführung der fairen Beschaffung in der Stadtverwaltung** vor. Faire Beschaffung bedeutet vor allem Handelspartner-

Abb. 31: Faire Rosen gibt es jedes Jahr zum Internationalen Frauentag für die Damen der Stadtverwaltung Bad Köstritz



schaften, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruhen sowie mehr Gerechtigkeit anstreben. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte - insbesondere in den Ländern des globalen Südens - leistet der Faire Handel einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. In der Stadtverwaltung Bad Köstritz wurde für die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses die derzeitige Beschaffungspraxis analysiert. Gleichzeitig wird bei verschiedenen Produktgruppen die Möglichkeit einer ökologisch-fairen Beschaffung innerhalb der bestehenden Verwaltungsvorschriften und des bestehenden Rechtsrahmens geprüft. Diese Schritte sind entsprechend im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie verankert (Analyse der IST-Situation der kommunalen Beschaffung; systematische Umsetzung der Möglichkeiten einer ökologisch-fairen Beschaffung nach Produktgruppen). In der Folge wird die Substitution der bisher genutzten Artikel durch zertifizierte öko-fair gehandelte Waren bei den künftigen Bestellungen und Ausschreibungen eine zunehmend stärkere Rolle spielen. Zahlreiche Beispiele aus der Praxis zeigen, dass Ökonomie und Umweltschutz bei der öffentlichen Auftragsvergabe Hand in Hand gehen und in puncto Konditionen durchaus attraktiv sein können. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen wird bei der Auswahl der Produkte und Dienstleistungen ebenfalls wichtig sein, auch die Teilnahme an verschiedenen Netzwerktreffen und Weiterbildungsmaßnahmen zur fairen Beschaffung auf bundesweiten und regionalen Ebenen ist von Bedeutung. Im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie ist als eine Maßnahme ebenfalls die Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden zum Thema nachhaltige Beschaffung integriert.

Darüber hinaus hat die Stadt Bad Köstritz die **Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz“** unterzeichnet, welche darauf abzielt globale Lieferketten nachhaltiger zu gestalten. Die Resolution wurde von 74 Kommunen mit insgesamt rund 10 Mio. Einwohner\*innen unterstützt und an die Mitglieder des deutschen Bundestags übersendet. Mit der Resolution greifen die Kommunen die grundsätzlichen Forderungen der „Initiative Lieferkettengesetz“

auf und fordern präventive Sorgfaltspflichten, Haftungsregelungen als Kernstück eines wirksamen Lieferkettengesetzes sowie effektive staatliche Durchsetzungsmechanismen. Mitte 2021 hat der deutsche Bundestag das neue Lieferkettengesetz verabschiedet. Im „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ sollen deutsche Unternehmen verpflichtet werden, ihrer globalen Verantwortung für die Achtung von Menschenrechten und Umweltstandards besser nachzukommen. Mit dem Gesetz erkennt die Bundesregierung somit ihre staatliche Schutzpflicht zum Schutz von Menschenrechten entlang globaler Lieferketten an.

## Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der Stadt Huamantla, Mexiko

Die Stadt Bad Köstritz engagiert sich seit 2019 in besonderem Maße im Rahmen einer engen Partnerschaft mit der mexikanischen Stadt Huamantla. Huamantla ist eine Stadt im Osten des Bundesstaats Tlaxcala in Zentralmexiko mit rund 100.000-Einwohner\*innen und für ihre kulturelle Vielfalt und Traditionen bekannt. Eine Grundlage für die Kontaktaufnahme zwischen den beiden Kommunen war die bereits etablierte Zusammenarbeit der mexikanischen Dahliengesellschaft mit dem Dahlienzentrum Bad Köstritz. Im Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Bad Köstritz ist der Aufbau einer Städtepartnerschaft entsprechend verankert. Hierzu sind verschiedene Ziele und Maßnahmen integriert, wie z.B. gegenseitige Besuche durch Delegationen, eine Bestandsaufnahme der Bedarfe der Partnerkommune, der Wissenstransfer zu Themen der nachhaltigen Entwicklung, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Bevölkerung sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte in beiden Ländern.

Über die letzten Jahre ist ein intensiver Austausch gewachsen, der mit stetigen Aktivitäten gefördert wird. Die Etablierung der Partnerschaft fand im Rah-



Abb. 32: Während des Besuchs der mexikanischen Delegation in Bad Köstritz wurde eine Dahliensorte auf den Namen „Magic Huamantla“ getauft

men des **Projekts „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“** statt, begleitet durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global und gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. In dem Projekt Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften der SKEW arbeiten Städte, Gemeinden und Landkreise strategisch und fachbereichsübergreifend zur Umsetzung der Agenda 2030 auf der lokalen Ebene zusammen. Dazu werden in Projektphasen über einen Zeitraum von zwei Jahren etwa zehn Nachhaltigkeitspartnerschaften - bestehend aus jeweils einer deutschen Kommune und einer Kommune aus dem Globalen Süden - begleitet und beraten. Die Kommunen nutzen und erweitern dabei ihr kommunales Fachwissen und führen gemeinsam Aktivitäten zur Lokalisierung der Globalen Nachhaltigkeitsziele durch. Der internationale Austausch eröffnet für beide Seiten neue Perspektiven und sensibilisiert für die globalen Auswirkungen lokalen Handelns. Das Planen und die Durchführung der Aktivitäten, und das

Lernen voneinander sind dabei fachlich wie persönlich bereichernde Erfahrungen. 2020 ist eine Phase des Projekts mit insgesamt elf Partnerschaften zwischen deutschen und lateinamerikanischen Kommunen gestartet.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Bad Köstritz und Huamantla findet der Aspekt der Nachhaltigkeit entsprechend besondere Berücksichtigung. Dabei stehen die beiden Themen Biodiversität / Erhalt von Naturarten sowie Bildung (siehe konkrete Aktivitäten unten) im Fokus. Mittlerweile werden im Rahmen der regelmäßigen **Austauschformate** mindestens einmal monatlich per Videokonferenz aktuelle Themen unter Einbeziehung von Verwaltung, Schulen, Kita, Unternehmen, Kirche, Vereinen und Eine-Welt-Haus Jena besprochen. Außerdem findet eine regelmäßige **Öffentlichkeitsarbeit** in der Verwaltung, im Stadtrat, in der Presse, auf der Homepage der Stadt (teils zweisprachig), in sozialen Netzwerken sowie mittels

öffentlichen Schautafeln statt. Auch gegenseitige **Besuche durch jeweilige Delegationen** in Bad Köstritz bzw. Huamantla werden organisiert. Die breit aufgestellten Entsendeprogramme mit verschiedenen Besuchsorten im Rahmen der rund einwöchigen Besuche in Bad Köstritz bzw. Huamantla decken dabei viele Facetten der Zusammenarbeit im Rahmen der Agenda 2030 ab. So werden viele Standorte zum Thema Nachhaltigkeit, u.a. Dahlienbau, Recycling, Klimaschutz und erneuerbare Energien besucht. Im Folgenden werden konkrete Aktivitäten der beiden Partnerschaftskommunen dargestellt.

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie unterstützte Bad Köstritz die Partnerkommune durch ein **„Corona-Solidarpaket“**. Mitte 2021 wurde dem Allgemeinen Krankenhaus von Huamantla formell über das mexikanische Gesundheitsministerium das Solidarpaket überreicht. Hierfür hat die Stadt Bad Köstritz auf einen geförderten Hilfsfonds zurückgegriffen und die

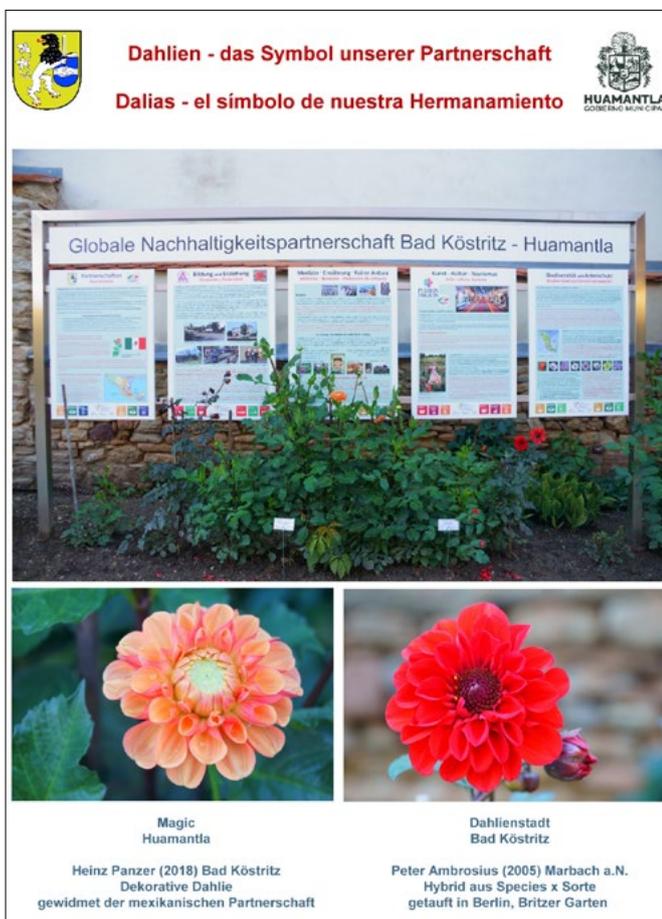
Abb. 33: Dahlien sind das Symbol der Städte Huamantla und Bad Köstritz



entsprechenden finanziellen Mittel in Höhe von umgerechnet 48.000 Euro über die Engagement Global gGmbH beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beantragt. Für das Geld wurden 40 Sauerstoff-Konzentratoren angeschafft, die zur Genesung von Corona-Patienten eingesetzt werden. Mit der großen Medienpräsenz bei der Übergabe der Geräte wurde vor allem in Huamantla der Partnerschaft sehr viel Aufmerksamkeit zu Teil.

Im Jahr 2022 erfolgte **die Unterzeichnung einer Partnerschaftsvereinbarung** in Bezug auf die Agenda 2030 im Rahmen der Besuche von entsprechenden Delegationen vor Ort in Bad Köstritz bzw. Huamantla. Die im Juni 2022 in Bad Köstritz beschlossene Vereinbarung wurde durch eine Ergänzung der Vereinbarung im Oktober 2022 in Huamantla aktualisiert. Basis für die aktuelle und zukünftige Zusammenarbeit sind eine Reihe von Themen im Blickpunkt der Globalen Nachhaltigkeitsziele. Zukünftig sind viele gemeinsame Projekte im Kontext der Umsetzung der Agenda 2030 geplant.

Abb. 34: Dahlien sind das Symbol der Städte Huamantla und Bad Köstritz



Im Bereich biologische Vielfalt wurden in den letzten Jahren verschiedene **Aktivitäten zum Erhalt der Biodiversität der Dahlien** durchgeführt. Die Dahlie stellt ein verbindendes Element zwischen Bad Köstritz und Huamantla dar. Während Mexiko das Herkunftsland der Pflanze ist, gilt die Stadt Bad Köstritz als eine der Wiegen der deutschen Dahlienzucht und brachte international bedeutende Züchter hervor, deren erfolgreiches Wirken mit der Gründung des Dahlien-Zentrum Bad Köstritz ihre heutige Anerkennung und Fortsetzung findet. Als offizielles Begleitprojekt zur Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg wurde diese kulturhistorische Einrichtung der Stadt Bad Köstritz 2007 eröffnet. Zwischen dem Dahlien-Zentrum Bad Köstritz und der mexikanischen Dahliengesellschaft besteht eine langjährige Verbindung. Die Dahlienblütezeit wird sowohl in Bad Köstritz als auch in Huamantla touristisch und wirtschaftlich genutzt. Laut der Präsidentin der Mexikanischen Dahliengesellschaft sind 41 Arten vom Aussterben bedroht. Dies zu verhindern ist Thema einer Forschungsarbeit,



Abb. 35: Die Akteure der Kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft Bad Köstritz - Huamantla stellen auf der Abschlusskonferenz in San José (Costa Rica) ihren Aktionsplan zur weiteren Zusammenarbeit vor

die seitens der mexikanischen Dahliengesellschaft gemeinsam mit Universitäten und Botanischen Gärten geleistet wird. Der pestizidfreie, biologische und faire Anbau von Dahlienknollen für Ernährungszwecke und für die medizinische Nutzung stehen dabei ebenso im Vordergrund. Eine breit angelegte Informations- und Bildungsarbeit in der Bevölkerung ergänzt dies. So wurde beispielsweise ein in Bad Köstritz erschienenes Dahlien-Kochbuch in Mexiko in spanischer Sprache verlegt. Im Dahlienzentrum Bad Köstritz wurden 2022 auf Lehr- und Schautafeln die Themen der Zusammenarbeit mit Huamantla auf dem Gebiet der Dahlien - wie Fairer Anbau, Bildung, Biodiversität, Nutzung der Dahlienknollen zur Ernährung und für medizinische Zwecke - dargestellt. Diese Darstellung erfolgte zweisprachig (deutsch-spanisch) mit Bezug zu den jeweiligen Zielen der Agenda 2030.



Abb. 36: Die Themen der Kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft zwischen Huamantla und Bad Köstritz sind im Dahlienzentrum Bad Köstritz auf Schautafeln öffentlich dargestellt

Ein Schwerpunkt der weiteren Zusammenarbeit im Jahr 2023 liegt auf dem **Bau einer Gewächshausanlage für den Dahlienanbau** in Huamantla. Der Anbau von Pflanzen unter Gewächshausbedingungen ist in Huamantla ein soziales Projekt, bei denen insbesondere indigene Bevölkerungsgruppen Arbeit bekommen. Das Projekt ist förderungsfähig über einen Kleinprojektfonds der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global. Es dient vor allem der Bildungsarbeit für sozial benachteiligte Jugendliche und zur Reduzierung von Arbeitslosigkeit in der Stadt Huamantla. Das Gewächshaus hat eine Fläche von 200 m<sup>2</sup>. Geplant sind dazu u.a. Bewässerungsanlagen, die von einer neu errichteten Regenwasserzisterne gespeist werden und eine Stromversorgung über eine neue Photovoltaikanlage für die Belüftungs- und Klimatechnik. Im Rahmen des Projektablaufs erfolgen Fachaustausche mit Spezialisten digital und in Präsenz.

Im Bereich Bildung ist bis zum Jahr 2024 der **Aufbau einer Schulpartnerschaft** zwischen der Regelschule Bad Köstritz (selbst organisiertes Lernen) und der Industrie und Dienstleistungsschule Nr. 61 Huamantla geplant. Die ersten Gespräche zwischen den Schulleitern wurden bereits geführt. Die Schulpartnerschaft soll im Rahmen des ENSA-Programms der SKEW aufgebaut werden. ENSA steht für „Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm“, welches Bildungsangebote und Fördermittel im Bereich Schulpartnerschaften anbietet. Das Programm zielt darauf ab, globale Zusammenhänge erfahrbar zu machen und fördert Partnerschaften zwischen Schulen aus Deutschland und Ländern des globalen Südens. Im Rahmen der Schulpartnerschaften sollen die Schüler\*innen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven voneinander lernen, globale Zusammenhänge verstehen und sich für nachhaltigen Wandel engagieren können. Dabei stehen z.B. Themen wie soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Diversität im Fokus. Die Schulen werden insgesamt dabei unterstützt, einen langfristigen Plan für ihre Partnerschaft zu entwickeln, damit diese dauerhaft Bestand hat.

Im Bereich der Rückführung von Kulturgütern unterstützt die Stadt Bad Köstritz außerdem die **Rückführung von zwei Fragmenten der Gründungsurkunde von Huamantla** aus dem 16. Jahrhundert (Codex von Huamantla). In seiner Gesamtheit stellt der Codex eine große geografische Region des Bundesstaates Tlaxcala dar. Zwei Original-Fragmente des Codex von Huamantla sind aktuell in der Staatsbibliothek zu Berlin archiviert. Diese wurden im Jahre 1806 von Alexander von Humboldt käuflich erworben und der Bibliothek gestiftet. Die Stadt Bad Köstritz bemüht sich gemeinsam mit den mexikanischen Behörden um die Rückführung der wichtigen Zeitdokumente in das Ursprungsland. Im Rahmen des Besuchs der Köstritzer Delegation in Huamantla im Jahr 2022 wurde im Stadtmuseum der Stadt eine großflächige Kopie des Codex von Huamantla unter Teilnahme von Vertreter\*innen des Kultusministeriums des Bundesstaates Tlaxcala feierlich eingeweiht.

Insgesamt stellt die Partnerschaft zwischen Bad Köstritz und Huamantla eine vielfältige Kooperation auf Augenhöhe dar, von der beide Kommunen enorm in den unterschiedlichsten Bereichen profitieren. Zukünftig werden verschiedene weitere Themen zur Umsetzung der Agenda 2030 aufgearbeitet, priorisiert und umgesetzt.

## Weitere Kooperationen und Netzwerke

Für die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf lokaler Ebene sind Partnerschaften und Netzwerke von zentraler Bedeutung. Die Stadt Bad Köstritz vernetzt sich vor diesem Hintergrund mit anderen Kommunen und weiteren Akteuren, wie der Zivilgesellschaft. Mit Blick auf kommunale Partnerschaften ist neben dem um-

Abb. 37: Im Juli 2021 erfolgte die Übergabe von 40 Sauerstoffkonzentratoren von der Stadt Bad Köstritz an das Allgemeine Krankenhaus Huamantla im Rahmen des von Engagement Global geförderten Corona-Solidarpakets



fangreichen Netzwerk der Städtepartnerschaften im Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“ die **Zusammenarbeit der Stadt Bad Köstritz mit der Nachbarkommune Crossen** im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ ein weiteres Praxisbeispiel. Das gemeinsame Handlungsprogramm zur Nachhaltigkeitsstrategie wurde in enger Zusammenarbeit durch die beiden Kommunen entwickelt.

Darüber hinaus vernetzt sich die Stadt Bad Köstritz im Rahmen der **Regionalen Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. der LEADER-Region Saale-Holzland**. Der Verein Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland hat derzeit 75 Mitglieder aus den Bereichen Städte und

Gemeinden, Unternehmen, Vereine, Verbände sowie Privatpersonen. LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.

Ein Beispiel für die Vernetzung mit weiteren Akteuren ist die bereits angesprochene **Steuerungsgruppe Fairtrade-Town** in dessen Rahmen ein intensiver Austausch mit Handel, Gastronomie, Schulen, Kitas, Vereinen, der Kirche und dem Eine-Welt-Netzwerk stattfindet. Auch die **Steuerungsgruppe im Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“** ist mit Akteuren aus vielfältigen Bereichen der Gesellschaft besetzt (siehe hierzu auch das Kapitel „Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit“).

Abb. 38: Die mexikanische Delegation informiert sich im Rahmen ihres Besuchs in Bad Köstritz zum Anbau von Dahlien im Gartenbaubetrieb Paul Panzer





Abb. 39: Zwei Fragmente des Codex von Huamantla lagern in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Stadtverwaltung Bad Köstritz bemüht sich um die Rückführung nach Mexiko. Bürgermeister Oliver Voigt hat diese Fragmente in einer Ausstellung in Berlin besichtigt.



### 3.5.4 Indikatoren



#### Fairtrade-Zertifizierungen

Anzahl der abgeschlossenen oder laufenden Zertifizierungsprozesse als Fairtrade-Kommune und als FaireKITA (Quelle: Stadt Bad Köstritz)

Die Fairtrade Auszeichnung würdigt das Engagement für verantwortungsvollen Konsum von fair gehandelten Produkten, verbindet Konsument\*innen, Unternehmen oder Organisationen und verändert den Handel durch bessere Preise für die Erzeuger\*innen, wie z.B. Kleinbauernfamilien. Darüber hinaus werden menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Beschäftigte auf Plantagen in Ländern des globalen Südens gefördert. Die Auszeichnung kann von Landkreisen, Kommunen, Universitäten, Schulen und Kindertageseinrichtungen (Kitas) erlangt werden. Zu erfüllen sind

dabei Kriterien wie zum Beispiel ein vorliegender Beschluss, ein arbeitsfähiges Projektteam, bestehende Öffentlichkeitsarbeit, der Vertrieb von fair gehandelten Produkten oder das Integrieren von Themen zu fairem Handel in den Unterricht. Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Die Stadt Bad Köstritz wurde im September 2023 erstmals als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Darüber hinaus ist eine Kindertageseinrichtung in der Stadt auf dem Weg als „FaireKITA“ ausgezeichnet zu werden.







# 04

## 4 Ausblick



Abb. 40: Stadtansicht von Bad Köstritz mit Heinrich-Schütz-Haus, Palais und Hotel Goldner Loewe

Mit Hilfe dieses Voluntary Local Reviews (VLR) konnte der Umsetzungsstand der Globalen Nachhaltigkeitsziele in der Stadt Bad Köstritz sowohl in qualitativer Hinsicht (Erfassung der Nachhaltigkeitsaktivitäten) als auch in quantitativer Hinsicht (Analyse von Indikatoren) umfassend dargestellt werden. Die Vorstellung der einzelnen Aktivitäten und Indikatoren zu den SDGs zeigt: die Stadt Bad Köstritz leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 vor Ort. Während in der bisherigen kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung in Deutschland häufig ein quantitativer Fokus auf Indikatoren gelegt wurde, so wird in diesem VLR eine ganzheitliche Darstellung lokaler Nachhaltigkeit angestrebt. Der VLR verdeutlicht damit, wie der globale Referenzrahmen der Agenda 2030 sowohl mit Blick auf qualitative als auch quantitative Aspekte im Sinne der SDG Lokalisierung auf die kommunale Ebene bezogen werden kann.

Dieser erste VLR stellt gleichzeitig den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Bad Köstritz dar. Er soll der Startpunkt sein für den Ausbau und die Verstärkung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den



kommenden Jahren. Die Berichterstattung ist somit als ein fortlaufender Prozess angelegt - die Ergebnisse dieses VLRs dienen als Basis für weitere Berichte. Neben den Aktivitäten zu den ausgewählten SDGs 6, 7, 9, 11 und 17 bestehen in der Stadt Bad Köstritz eine Reihe weiterer Aktivitäten, die zur Umsetzung der restlichen SDGs beitragen (siehe hierzu die Leitlinien und strategischen Ziele der Themenfelder Bildung, Demographie sowie Natürliche Ressourcen & Umwelt im Kapitel „Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit“). Hierzu gehören zum Beispiel Maßnahmen im Bereich der Förderung der biologischen Vielfalt, z.B. durch die Anlage von Blühwiesen. Vor diesem Hintergrund kann der VLR zukünftig erweitert werden, um dann sämtliche der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele zu berücksichtigen und das Engagement der Stadt Bad Köstritz umfassend darzustellen.

Grundsätzlich erfüllt dieser internationale Nachhaltigkeitsbericht drei Funktionen. Zunächst dient er der Reflexion der Umsetzungsfortschritte mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung. Zentrale Aktivitäten (handlungsleitende Strategien und Konzepte, Maßnahmen, Projekte, politische Beschlüsse, spezifische Ziele, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen) können gebündelt aufgezeigt, Entwicklungen über Kennzahlen messbar gemacht und Handlungsbedarfe offengelegt werden. Daneben erfüllt die Berichterstattung eine Kommunikationsfunktion gegenüber politischen Entscheidungstragenden und Interessierten, um über den Status Quo bezüglich Nachhaltigkeit vor Ort zu informieren, diesbezüglich Transparenz herzustellen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Schließlich dient die Berichterstattung als ein zentrales Steuerungselement im stetigen Zyklus des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und für die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Planung. So können Zielerreichungen reflektiert, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Prioritäten gesetzt werden.

Der vorliegende VLR reiht sich in die stetig wachsende weltweite Bewegung der VLR-Berichterstattung ein und zeigt auf, dass Kommunen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030 spielen können. Zu allen adressierten SDGs konnten lokale Beiträge gefunden werden. Die beschriebenen Beiträge decken dabei viele der insgesamt 169 SDG Unterziele ab. In dieser Hinsicht stützt dieser VLR die Annahme in der Literatur, dass mindestens 65 Prozent der SDG Unterziele nur erreicht werden können, wenn Kommunen konsequent in Implementierung und Monitoring einbezogen werden (siehe Kapitel 1). Die VLR-Berichterstattung bietet grundsätzlich das große Potential, die nationale und regionale Berichterstattung gegenüber dem Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung der UN mit lokalen Praxiserfahrungen zu bereichern. Für die erfolgreiche Implementierung der Agenda 2030 ist die Verschränkung der verschiedenen Ebenen (international, national, regional, kommunal) von zentraler Bedeutung. Dieser VLR wurde in einem bundesweiten Projekt gemeinsam mit fünf weiteren VLRs entwickelt. Der interkommunale Austausch in Deutschland sowie auch weltweit zu verschiedenen Aspekten der Berichterstattung (wie z.B. bezüglich Vorgehen und Struktur) sowie das gegenseitige Lernen durch innovative Leuchtturmprojekte wird damit gefördert.

Innerhalb der Verwaltung der Stadt Bad Köstritz hat der Erarbeitungsprozess zum VLR den ämterübergreifenden Austausch verstärkt. Der Prozess verdeutlichte die Bandbreite der relevanten Themenbereiche und die Bedeutung von Zusammenarbeit, um das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“ voranzubringen. Vor diesem Hintergrund soll dieser VLR andere Kommunen ermutigen, ebenfalls über ihre Umsetzung der SDGs zu berichten. Die jüngsten Fortschrittsberichte der Vereinten Nationen zur Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen dringenden Handlungsbedarf auf, um die 17 SDGs bis zum Jahr 2030 zu erreichen (die Hälfte des anvisierten Zeitraums seit der Veröffentlichung der Agenda 2030 im Jahr 2015 ist dabei bereits erreicht). Mit der Umsetzung vor Ort tragen Kommunen eine besondere Verantwortung, um in der von der UN ausgerufe-

nen „Dekade des Handelns“ (2020-2030) eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzubringen.

Entsprechend plant die Stadt Bad Köstritz den eingeschlagenen Weg zu mehr Nachhaltigkeit in den nächsten Jahren konsequent weiterzugehen. Die Umsetzung der im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie aufgestellten Ziele und Maßnahmen (siehe ebenfalls das Kapitel „Strategische und organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit“) steht dabei im Zentrum. Im Folgenden werden einige Beispiele für zentrale Schritte, die in naher Zukunft zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Stadt Bad Köstritz umgesetzt werden sollen, skizziert:

- Weiterarbeit, Aktualisierung und Konkretisierung der nächsten Schritte im Handlungsprogramm der Nachhaltigkeitsstrategie,
- Weitere Priorisierung der Projekte der Zusammenarbeit mit der mexikanischen Stadt Huamantla,
- Zertifizierung zur Fair Trade-Town,
- Teilweise Verstetigung der Koordination Kommunale Entwicklungspolitik.





# 05

## 5 Anhang

5.1	Zusammenfassung der 169 SDG Unterziele (eigene Darstellung)	99
5.2	Literaturverzeichnis	107
5.3	Abbildungsverzeichnis	109

## 5.1 Zusammenfassung der 169 SDG Unterziele (eigene Darstellung)

### SDG 1 - Armut in allen ihren Formen und überall beenden

- 1.1 Extreme Armut beseitigen
- 1.2 Relative Armut senken
- 1.3 Sozialschutzsysteme und -maßnahmen umsetzen, breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen
- 1.4 Gleiche Rechte auf wirtschaftliche und sonstige Ressourcen (Zugang zu grundlegenden Diensten)
- 1.5 Widerstandsfähigkeit armer Menschen erhöhen (gegenüber ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Schocks/Katastrophen)
- 1.a Mobilisierung von Ressourcen für Entwicklungsländer zur Umsetzung von Programmen/Politiken zur Beendigung der Armut
- 1.b Politische Rahmgebung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zur Beseitigung der Armut schaffen

### SDG 2 - Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

- 2.1 Hunger beenden, Zugang zu Nahrungsmitteln sichern
- 2.2 Alle Formen der Mangelernährung beenden
- 2.3 Landwirtschaftliche Produktivität und Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln
- 2.4 Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelproduktion sowie die Anwendung von resilienten landwirtschaftlichen Methoden sicherstellen
- 2.5 Genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen, Haus-/Nutztieren (sowie wildlebenden Artverwandten) bewahren
- 2.a Investitionen zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktionskapazität in Entwicklungsländern
- 2.b Handelsbeschränkungen und -verzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern
- 2.c Maßnahmen zum Funktionieren der Märkte für Nahrungsmittelrohstoffe ergreifen und Zugang zu Marktinformationen erleichtern

### SDG 3 - Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

- 3.1 Müttersterblichkeit senken
- 3.2 Neugeborenen- und Kindersterblichkeit senken
- 3.3 Übertragbare Krankheiten bekämpfen

- 3.4 Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten senken, psychische Gesundheit und Wohlergehen fördern
- 3.5 Prävention und Behandlung von Substanzmissbrauch verstärken
- 3.6 Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren
- 3.7 Zugang zu sexual-/reproduktionsmedizinischer Versorgung (Familienplanung, Information und Aufklärung) gewährleisten
- 3.8 Allgemeine Gesundheitsversorgung / Zugang zu Gesundheitsdiensten und unentbehrlichen Arzneimitteln/Impfstoffen für alle erreichen
- 3.9 Todesfälle und Erkrankungen durch Chemikalien und Verschmutzung der Umweltgüter verringern
- 3.a Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs stärken
- 3.b Forschung und Entwicklung sowie Zugang zu Impfstoffen und Medikamenten unterstützen (Entwicklungsländer)
- 3.c Gesundheitsfinanzierung / Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften in Entwicklungsländern erhöhen
- 3.d Frühwarnung, Risikominderung und Management von nationalen und globalen Gesundheitsrisiken stärken

#### **SDG 4 - Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern**

- 4.1 Abschluss kostenloser und hochwertiger Schulbildung aller Kinder sicherstellen
- 4.2 Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Bildung und Betreuung sicherstellen
- 4.3 Zugang zu bezahlbarer und hochwertiger fachlicher, beruflicher und tertiärer Bildung gewährleisten
- 4.4 Ausreichende Qualifikationen für Beschäftigung, menschwürdige Arbeit und Unternehmertum sicherstellen
- 4.5 Chancengleichheit und gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten
- 4.6 Zahl der Analphabeten minimieren
- 4.7 Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung Nachhaltiger Entwicklung verbessern (Lernenden - BNE)
- 4.a Sichere, inklusive und effektive Bildungseinrichtungen (aus)bauen (kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht)
- 4.b Zahl der verfügbaren Hochschulstipendien für Entwicklungsländer erhöhen
- 4.c Angebot an qualifizierten Lehrkräften in Entwicklungsländern erhöhen

#### **SDG 5 - Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen**

- 5.1 Diskriminierung von Frauen/Mädchen beenden
- 5.2 Gewalt gegen Frauen/Mädchen beseitigen
- 5.3 Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie Genitalverstümmelung von Frauen/Mädchen beseitigen

- 5.4 Unbezahlte Pflege und Hausarbeit anerkennen und wertschätzen (Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie)
- 5.5 Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen sicherstellen
- 5.6 Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie reproduktiven Rechten gewährleisten
- 5.a Reformen durchführen, um für Frauen Gleichberechtigung beim Zugang zu wirtschaftlichen und sonstigen Ressourcen zu schaffen
- 5.b Nutzung von Grundlagentechnologien verbessern, um die Selbstbestimmung von Frauen zu fördern
- 5.c Solide Politik/Rechtsvorschriften für die Gleichstellung der Geschlechter und Selbstbestimmung von Frauen verstärken

### **SDG 6 - Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten**

- 6.1 Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen
- 6.2 Zugang zu einer angemessenen Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen
- 6.3 Wasserqualität verbessern
- 6.4 Effizienz der Wassernutzung steigern, Wasserknappheit verringern
- 6.5 Integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen
- 6.6 Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen (Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen)
- 6.a Internationale Zusammenarbeit und Unterstützung der Entwicklungsländer im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen
- 6.b Mitwirkung lokaler Gemeinwesen bei nachhaltiger Wasserbewirtschaftung und Sanitärversorgung verstärken

### **SDG 7 - Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern**

- 7.1 Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern
- 7.2 Anteil erneuerbarer Energien erhöhen
- 7.3 Energieeffizienz erhöhen
- 7.a Internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie zu erleichtern
- 7.b Infrastrukturen/Technologie in Entwicklungsländern verbessern, um nachhaltige Energiedienstleistungen bereitzustellen

### **SDG 8 - Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**

- 8.1 Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum (BIP) aufrechterhalten
- 8.2 Höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, Modernisierung und Innovation erreichen

- 8.3 Entwicklungsorientierte Politiken zur Unterstützung / Schaffung menschenwürdiger Arbeit, Unternehmertum und Innovation fördern (Kleinunternehmen)
- 8.4 Ressourceneffizienz bei Konsum & Produktion verbessern, Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben
- 8.5 Produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit (Frauen Männer Behinderungen) sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit für alle erreichen
- 8.6 Anteil junger Menschen ohne Beschäftigung und Schul-/Berufsausbildung verringern
- 8.7 Maßnahmen gegen Zwangs- und Kinderarbeit, Sklaverei und Menschenhandel ergreifen
- 8.8 Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebung fördern
- 8.9 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen
- 8.10 Kapazitäten der nationalen Finanzinstitutionen stärken, um Zugang zu Finanz-/Versicherungsdienstleistungen zu fördern
- 8.a Handelshilfe für Entwicklungsländer erhöhen
- 8.b Globale Strategie für Jugendbeschäftigung erarbeiten und Globalen Beschäftigungspakt umsetzen

### **SDG 9 - Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen**

- 9.1 Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur aufbauen, um wirtschaftliche Entwicklung und menschliches Wohlergehen zu fördern
- 9.2 Nachhaltige Industrialisierung fördern und Anteil der Industrie an Beschäftigung und BIP steigern
- 9.3 Zugang zu Finanzdienstleistungen für kleine Industrie- und andere Unternehmen erhöhen
- 9.4 Infrastrukturen modernisieren und Industrien nachhaltig nachrüsten
- 9.5 Forschung verbessern und technologische Kapazitäten der Industriesektoren ausbauen
- 9.a Unterstützung von Entwicklungsländern zur Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen
- 9.b Einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in Entwicklungsländern unterstützen
- 9.c Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologie erweitern und Zugang zu Internet bereitstellen

### **SDG 10 - Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern**

- 10.1 Einkommenswachstum der ärmsten Bevölkerung erreichen
- 10.2 Befähigung aller Menschen zur Selbstbestimmung sowie Inklusion fördern
- 10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheiten reduzieren
- 10.4 Politische Maßnahmen für mehr Gleichheit ergreifen (Lohnpolitik, Sozialschutz)
- 10.5 Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern
- 10.6 Mitsprache der Entwicklungsländer bei der Entscheidungsfindung in internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen verstärken
- 10.7 Geordnete und sichere Migration und Mobilität erleichtern, gesteuerte Migrationspolitik umsetzen
- 10.a Grundsatz der besonderen und differenzierten Behandlung der Entwicklungsländer anwenden (im Einklang mit WHO)

- 10.b Entwicklungshilfe und Finanzströme in Entwicklungsländern fördern
- 10.c Transaktionskosten für Heimatüberweisungen von Migranten senken

### **SDG 11 - Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten**

- 11.1 Bezahlbaren, sicheren und angemessenen Wohnraum und Grundversorgung für alle sicherstellen
- 11.2 Zugang zu nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen
- 11.3 Verstädterung nachhaltiger gestalten, partizipative, integrierte nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung umsetzen
- 11.4 Schutz und Wahrung des Weltkultur und -naturerbes verbessern
- 11.5 Katastrophenschutz verbessern
- 11.6 Umweltbelastung durch Städte senken (Luftqualität, Abfall)
- 11.7 Zugang zu Grünflächen und öffentlichen Räumen für alle gewährleisten
- 11.a Durch übergeordnete Entwicklungsplanung wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen Städten und ländlichen Gemeinden unterstützen
- 11.b Integrierte Politiken und Pläne zu nachhaltiger Stadtentwicklungspolitik (Inklusion, Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Klimaanpassung sowie ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement entwickeln
- 11.c Entwicklungsländer beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unterstützen

### **SDG 12 - Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen**

- 12.1 Maßnahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster einleiten
- 12.2 Nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung natürlicher Ressourcen erreichen
- 12.3 Nahrungsmittelverschwendung halbieren und Nahrungsmittelverluste verringern
- 12.4 Umweltverträgliche Abfall- und Chemikalienentsorgung sicherstellen
- 12.5 Abfallaufkommen verringern
- 12.6 Unternehmen zur Anwendung nachhaltiger Verfahrenstechniken und Berichterstattung ermutigen
- 12.7 Nachhaltige öffentliche Beschaffung fördern
- 12.8 Information und Bewusstsein für Nachhaltige Entwicklung bei allen Menschen sicherstellen
- 12.a Entwicklungsländer beim Übergang zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern unterstützen
- 12.b Beobachtungsinstrumente für die Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus entwickeln und unterstützen
- 12.c Subventionierung fossiler Brennstoffe reduzieren unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Entwicklungsländer

### **SDG 13 - Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen**

- 13.1 Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken
- 13.2 Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politiken einbeziehen
- 13.3 Aufklärung sowie personelle und institutionelle Kapazitäten im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung verbessern
- 13a. Finanzielle Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern bereitstellen
- 13b. Ausbau von Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich Klimaschutz für Entwicklungsländer

### **SDG 14 - Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen**

- 14.1 Meeresverschmutzung verringern
- 14.2 Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen
- 14.3 Versauerung der Ozeane reduzieren und Auswirkungen bekämpfen
- 14.4 Mechanismen der nachhaltigen Fischerei implementieren
- 14.5 Zum Erhalt von Küsten- und Meeresgebieten beitragen
- 14.6 Formen der Fischereisubventionen untersagen, die zu übermäßiger und illegaler Fischerei führen
- 14.7 Wirtschaftliche Vorteile durch nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen für Entwicklungsländer erhöhen
- 14.a Wissenschaftliche Kenntnisse vertiefen, um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und Biodiversität zu steigern
- 14.b Zugang von Kleinfischern zu Meeresressourcen und Märkten gewährleisten
- 14.c Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern

### **SDG 15 - Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen**

- 15.1 Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme gewährleisten
- 15.2 Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern
- 15.3 Wüstenbildung bekämpfen und Landverödung neutralisieren
- 15.4 Bergökosysteme erhalten
- 15.5 Verschlechterung der natürlichen Lebensräume verringern, Verlust biologischer Vielfalt beenden
- 15.6 Gerechte Aufteilung und angemessenen Zugang zu genetischen Ressourcen fördern
- 15.7 Wilderei und Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten beenden
- 15.8 Einbringen invasiver gebietsfremder Arten verhindern
- 15.9 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in lokalen Planungen/Politik einbeziehen

- 15.a Finanzielle Mittel für den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme erhöhen
- 15.b Finanzielle Mittel für nachhaltige Waldbewirtschaftung erhöhen und Entwicklungsländern Anreize hierzu bieten
- 15.c Wilderei und Handel mit geschützten Arten bekämpfen

### **SDG 16 - Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen**

- 16.1 Gewalt und gewaltbedingte Sterblichkeit reduzieren
- 16.2 Gewalt gegen Kinder beenden
- 16.3 Gleichberechtigten Zugang zur Justiz sicherstellen
- 16.4 Organisierte Kriminalität bekämpfen, illegale Finanz- und Waffenströme verringern
- 16.5 Korruption reduzieren
- 16.6 Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen aufbauen
- 16.7 Partizipative Entscheidungsfindung auf allen Ebenen gewährleisten
- 16.8 Teilhabe von Entwicklungsländern an globalen Lenkungsinstitutionen verstärken
- 16.9 Rechtliche Identität für alle Menschen sicherstellen
- 16.10 Zugang zu Informationen gewährleisten und Grundfreiheiten schützen
- 16.a Internationale Zusammenarbeit: Verhütung von Gewalt und Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität
- 16.b Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken umsetzen

### **SDG 17 - Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen**

#### **Finanzierung**

- 17.1 Einheimische Ressourcen zur Erhebung von Steuern in Entwicklungsländern verstärken
- 17.2 Zusagen über Entwicklungshilfe erfüllen
- 17.3 Zusätzliche Mittel für Entwicklungshilfe mobilisieren
- 17.4 Entwicklungsländer beim Umgang mit Verschuldung unterstützen
- 17.5 Investitionsförderungssysteme für Entwicklungsländer umsetzen

#### **Technologie**

- 17.6 Kooperationen zum Wissenstransfer ausbauen (Nord Süd) im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation
- 17.7 Entwicklung, Transfer und Verbreitung nachhaltiger Technologien in Entwicklungsländern fördern
- 17.8 Kooperation für Wissenschaft/Technologie/Innovation systematisieren; globalen Mechanismus zur Technologieförderung einführen

#### **Kapazitätsaufbau**

- 17.9 Internationale Unterstützung für den Kapazitätsaufbau in Entwicklungsländern verstärken

**Handel**

- 17.10 Offenes, gerechtes und regelgestütztes Welthandelssystem fördern
- 17.11 Exporte der Entwicklungsländer erhöhen
- 17.12 Zoll-/Kontingentfreier Marktzugang für Entwicklungsländer erreichen

**Systemische Fragen**

- 17.13 Globale makroökonomische Stabilität verbessern
- 17.14 Politikkohärenz zugunsten Nachhaltiger Entwicklung verbessern
- 17.15 Nationale Souveränität bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik respektieren
- 17.16 Globale (Multi-Akteurs-)Partnerschaften für Nachhaltige Entwicklung ausbauen
- 17.17 Bildung öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften fördern
- 17.18 Kapazitätsaufbau für Datenverfügbarkeit in Entwicklungsländern erhöhen
- 17.19 Fortschrittsmaße einer Nachhaltigen Entwicklung erarbeiten, Aufbau statistischer Kapazitäten in Entwicklungsländern unterstützen

## 5.2 Literaturverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung, German Federal Institute for Research on Building, Urban Affairs and Spatial Development, German County Association, Association of German Cities, German Association of Towns and Municipalities, German Institute of Urban Affairs, ICLEI European Secretariat, Council of European Municipalities and Regions / German Section (2022). SDG Indicators for Municipalities - Indicators for mapping United Nations Sustainable Development Goals in German municipalities. 3rd edition, Gütersloh 2022.
- Deininger, N., Lu, Y., Griess, J., Santamaria, R. (2019). Cities Taking the Lead on the Sustainable Development Goals. A Voluntary Local Review Handbook for Cities. Pittsburgh: Brookings Institution, 2019. Carnegie Mellon University.
- Deutsche Bundesregierung (Eds.) (2021). Bericht über die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Freiwilliger Staatenbericht Deutschlands zum HLPF 2021. Die Bundesregierung: Berlin, 2021.
- Deutsche Bundesregierung (Eds.) (2020). Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - Weiterentwicklung 2021. Die Bundesregierung: Berlin, 2020.
- Engagement Global (Eds.) (2022) "Voluntary Local Reviews." Handreichung zur "Freiwilligen Lokalen Berichterstattung" über die Umsetzung der Agenda 2030. Bonn: 2022.
- German Institute of Urban Affairs & Bertelsmann Stiftung (2021). Status of the SDG implementation in German municipalities. Municipal contribution to the German Voluntary National Review. DOI: 10.11586/2021061.
- Gustafsson, S., & Ivner, J. (2018). Implementing the Global Sustainable Goals (SDGs) into Municipal Strategies Applying an Integrated Approach. In Handbook of Sustainability Science and Research (301-316). Springer, Cham.
- Institute for Global Environmental Strategies (IGES) (2021). State of the Voluntary Local Reviews 2021. From Reporting to Action. IGES Research Paper.
- Koch, F., Krellenberg, K., Reuter, K., Libbe, J., Schleicher, K., Krumme, K., Schubert, S. & Kern, K. (2019): How can the Sustainable Development Goals be implemented? Challenges for cities in Germany and the role of urban planning. *disP-The Planning Review*, 55(4), 14-27.
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) (2020). A Territorial Approach to the Sustainable Development Goals. Synthesis report, OECD 2020.
- Pipa, T. and Bouchet, M. (2020). Next generation urban Planning - Enabling sustainable development at the local level through voluntary local reviews (VLRs). Washington, D.C.: The Brookings Institution.

- Siragusa A., Vizcaino P., Proietti P., Lavalle C. (2020). European Handbook for SDG Voluntary Local Reviews, EUR 30067 EN. Publications Office of the European Union, Luxembourg, 2020. doi:10.2760/670387.
- United Cities and Local Governments (UCLG) (2021). Towards the Localization of the SDGs. Sustainable and Resilient Recovery Driven by Cities and Territories. Local and Regional Governments' Report to the HLPF. 5th Report. Global Taskforce of Local and Regional Governments. United Cities and Local Governments: Barcelona, 2021.
- United Cities and Local Governments (UCLG), UN-Habitat (2020). Guidelines for Voluntary Local Reviews. Volume 1. A Comparative Analysis of Existing VLRs. VLR Series. Barcelona: United Cities and Local Governments, 2020.
- UN-Habitat (United Nations Human Settlements Programme), United Cities and Local Governments (UCLG) (2021). Guidelines for Voluntary Local Reviews. Volume 2. Towards a New Generation of VLRs: Exploring the local-national link. Nairobi: UN-Habitat.
- United Nations (UN) (2015). Transforming Our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development. New York: United Nations. A/RES/70/1.
- United Nations (UN) (2019). Global Sustainable Development Report 2019: The Future is Now - Science for Achieving Sustainable Development. New York: United Nations, 2019.
- United Nations Department of Economic and Social Affairs (UNDESA) (2020). Global Guiding Elements for Voluntary Local Reviews (VLRs) of SDG implementation. New York: UNDESA, 2020.
- United Nations Economic and Social Commission for Asia and the Pacific (UN-ESCAP) (2020). Asia-Pacific Regional Guidelines on Voluntary Local Reviews. Reviewing local progress to accelerate action for the Sustainable Development Goals. Bangkok: UN-ESCAP, 2020.

## 5.3 Abbildungsverzeichnis

<b>Abb. 1:</b>	<b>Dahlien vor Köstritzer Palais (Rathaus) © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>11</b>
<b>Abb. 2:</b>	<b>Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele © United Nations</b>	<b>12</b>
<b>Abb. 3:</b>	<b>Vertragsunterzeichnung zur Zusammenarbeit zu Projekten der Agenda 2030 zwischen den Bürgermeistern der Städte Huamantla, Juan Salvador Santos Cedillo (links) und Bad Köstritz, Oliver Voigt © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>14</b>
<b>Abb. 4:</b>	<b>Dahlienfeld des Gartenbaubetriebes Paul Panzer Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>17</b>
<b>Abb. 5:</b>	<b>Sekretärin Annekatriin Gottlieb bedient Glücksrad mit den 17 Agenda 2030 Zielen © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>18</b>
<b>Abb. 6:</b>	<b>Das Voluntary-Local-Review-Team mit Philine Week-Meier (Bauamt), Anne-Cathrin Ritschel (Kulturamtsleiterin), Andreas Hartmann (Koordinator für Kommunale Entwicklungspolitik), Oliver Voigt (Bürgermeister Stadt Bad Köstritz), Manuela Boigs (Bauamtsleiterin) v.l. © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>23</b>
<b>Abb. 7:</b>	<b>Demeter-Tempel im Köstritzer Park © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>28</b>
<b>Abb. 8:</b>	<b>Amtierende Dahlienkönigin Michaela Grace I. © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>29</b>
<b>Abb. 9:</b>	<b>Dahlienbogen im Köstritzer Park © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>29</b>
<b>Abb. 10:</b>	<b>Quellfassung Gleinabach mit Biotop und Feuerwehrlöschteich im Ortsteil Gleina © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>34</b>
<b>Abb. 11:</b>	<b>Dorfgemeinschaftshaus im Ortsteil Reichardtsdorf mit Biokläranlage © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>36</b>
<b>Abb. 12:</b>	<b>Flusslauf Weiße Elster Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>38</b>
<b>Abb. 13:</b>	<b>Wehranlage Weiße Elster Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>39</b>
<b>Abb. 14:</b>	<b>Wehranlage Weiße Elster Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>40</b>
<b>Abb. 15:</b>	<b>Photovoltaikanlage auf den Dächern der Gebäude des Freizeit- und Erholungsbades © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>45</b>
<b>Abb. 16:</b>	<b>Photovoltaikanlage am Sportsplatz „Am Drehling“ © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>46</b>
<b>Abb. 17:</b>	<b>Bioenergieanlage © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>47</b>
<b>Abb. 18:</b>	<b>Nutzung der Abwärme aus der Köstritzer Schwarzbierbrauerei für die Warmwasseraufbereitung des Freizeit- und Erholungsbades © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>48</b>
<b>Abb. 19:</b>	<b>Erneuerung mit energieeffizienten Pumpen im Freizeit- und Erholungsbades © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>49</b>

<b>Abb. 20:</b>	<b>Spatenstich zum Ausbau der Breitbandversorgung in Bad Köstritz und der Nachbargemeinden mit Henry Frey, (Geschäftsführer der axians), Bernd Becker (Bürgermeister Kraftsdorf), Manuela Boigs (Bauamtsleiterin der Stadt Bad Köstritz), Oliver Voigt (Bürgermeister Stadt Bad Köstritz), Hendrik Westendorff (Geschäftsführer der Thüringer Netkom Gesellschaft) v.l. © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>56</b>
<b>Abb. 21:</b>	<b>In Bad Köstritz führt ein digitaler Stadtführer zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten mittels QR-Code (Dietrich Heiland freut sich über diesen Service der Stadt) © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>58</b>
<b>Abb. 22:</b>	<b>Katrin Panzer präsentiert die Neuauflage der Darstellung der Nachhaltigkeitsaktivitäten des Gartenbaubetriebes Paul Panzer © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>59</b>
<b>Abb. 23:</b>	<b>Fairer Handel und regionale Produkte ergänzen sich in Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>60</b>
<b>Abb. 24:</b>	<b>Barrierefreier Zugang zum Bürgerzentrum „Gucke“ im Haus des Gastes © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>67</b>
<b>Abb. 25:</b>	<b>Barrierefreier Weg durch den Unteren Köstritzer Park © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>68</b>
<b>Abb. 26:</b>	<b>Neues Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>69</b>
<b>Abb. 27:</b>	<b>Naturbelassener Wanderweg im Oberen Köstritzer Park © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>70</b>
<b>Abb. 28:</b>	<b>Stadtbegrünung im sanierten Rosarium © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>71</b>
<b>Abb. 29:</b>	<b>Elektro-PKW-Ladestation © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>72</b>
<b>Abb. 30:</b>	<b>Die Steuerungsgruppe FairTrade Town hat sich in der Stadt formiert © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>80</b>
<b>Abb. 31:</b>	<b>Faire Rosen gibt es jedes Jahr zum Internationalen Frauentag für die Damen der Stadtverwaltung Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>82</b>
<b>Abb. 32:</b>	<b>Während des Besuchs der mexikanischen Delegation in Bad Köstritz wurde eine Dahliensorte auf den Namen „Magic Huamantla“ getauft © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>84</b>
<b>Abb. 33:</b>	<b>Dahlien sind das Symbol der Städte Huamantla und Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>85</b>
<b>Abb. 34:</b>	<b>Dahlien sind das Symbol der Städte Huamantla und Bad Köstritz © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>86</b>
<b>Abb. 35:</b>	<b>Die Akteure der Kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft Bad Köstritz - Huamantla stellen auf der Abschlusskonferenz in San José (Costa Rica) ihren Aktionsplan zur weiteren Zusammenarbeit vor © Stadt Bad Köstritz</b>	<b>87</b>

- Abb. 36:** Die Themen der Kommunalen Nachhaltigkeitspartnerschaft zwischen Huamantla und Bad Köstritz sind im Dahlienzentrum Bad Köstritz auf Schautafeln öffentlich dargestellt © Stadt Bad Köstritz 88
- Abb. 37:** Im Juli 2021 erfolgte die Übergabe von 40 Sauerstoffkonzentratoren von der Stadt Bad Köstritz an das Allgemeine Krankenhaus Huamantla im Rahmen des von Engagement Global geförderten Corona-Solidarpakets © Stadt Huamantla 89
- Abb. 38:** Die mexikanische Delegation informiert sich im Rahmen ihres Besuchs in Bad Köstritz zum Anbau von Dahlien im Gartenbaubetrieb Paul Panzer © Stadt Bad Köstritz 90
- Abb. 39:** Zwei Fragmente des Codex von Huamantla lagern in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Stadtverwaltung Bad Köstritz bemüht sich um die Rückführung nach Mexiko. Bürgermeister Oliver Voigt hat diese Fragmente in einer Ausstellung in Berlin besichtigt. © Stadt Bad Köstritz 91
- Abb. 40:** Stadtansicht von Bad Köstritz mit Heinrich-Schütz-Haus, Palais und Hotel Goldner Loewe © Stadt Bad Köstritz 95







